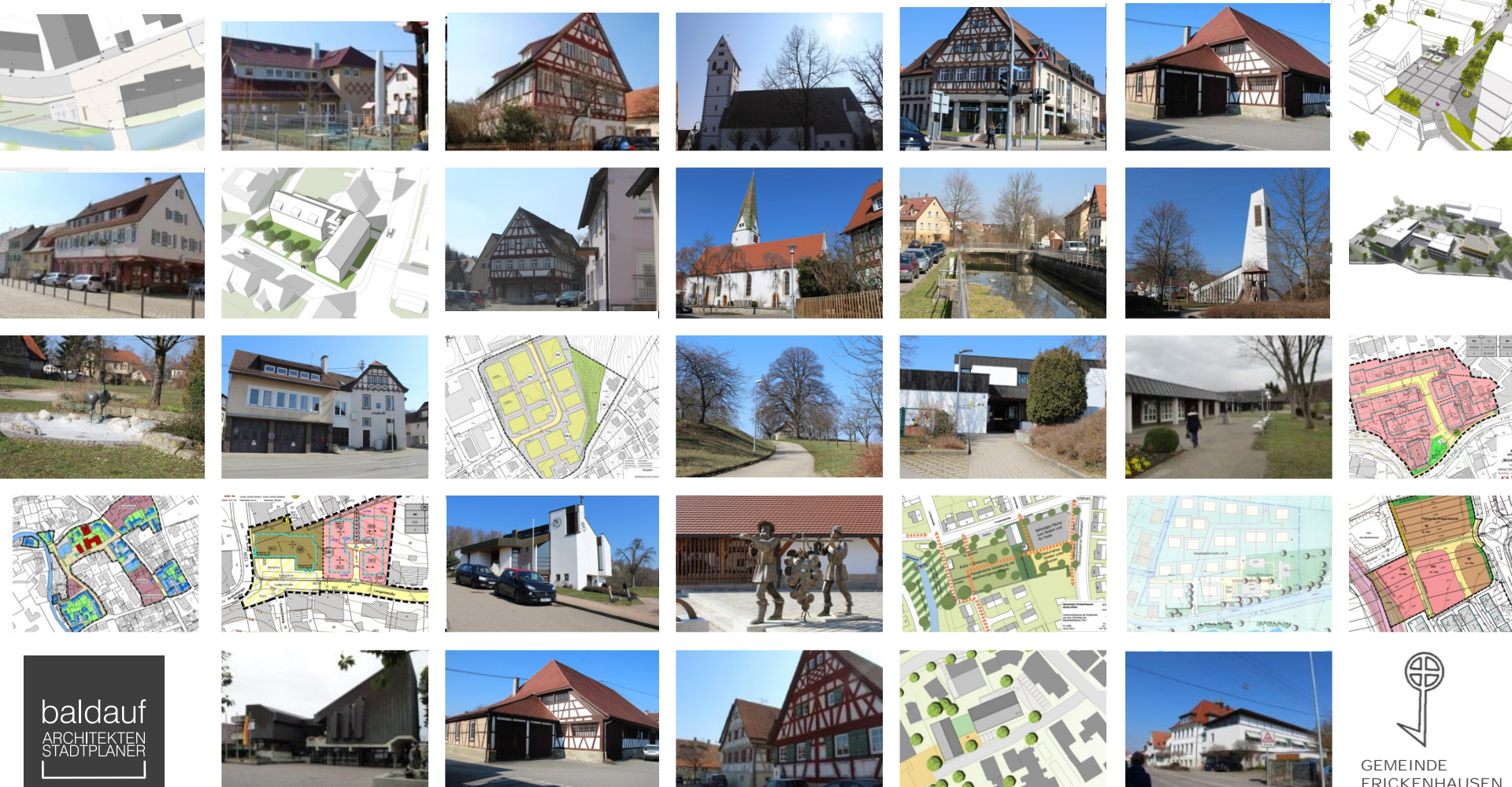


INTEGRIERTES GEMEINDE- ENTWICKLUNGS- KONZEPT FRICKENHAUSEN

GEMEINDERAT
07.06.2016



INTEGRIERTES GEMEINDE- ENTWICKLUNGS- KONZEPT FRICKENHAUSEN

- .ANLASS
- .SIEDLUNGSENTWICKLUNG
- .BESTANDSANALYSE
- .HANDLUNGSFELDER
- .PROJEKTE
- .TEILORTE
- .BÜRGERBETEILIGUNG

Ausschreibung zur Städtebauförderung Baden-Württemberg 2016

„Unverzichtbar für eine erfolgreiche zukunftsorientierte Stadtentwicklung ist die Erstellung und regelmäßige Fortentwicklung eines umfassenden gesamtstädtischen Entwicklungskonzeptes unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger.“

„Von diesem gesamtstädtischen Konzept ist ein gebietsbezogenes integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept abzuleiten, in dem die Ziele und Maßnahmen zur Problembewältigung im Fördergebiet dargestellt sind. Die Aktualität dieses gebietsbezogenen integrierten städtebaulichen Konzepts ist durch zielorientierte Fortschreibungen sicher zu stellen.“



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR FINANZEN
UND WIRTSCHAFT

WAS KANN EIN IGEK LEISTEN?

VERWALTUNGSVERBAND
LANDRATSAMT
REGIERUNGSPRÄSIDIUM

...



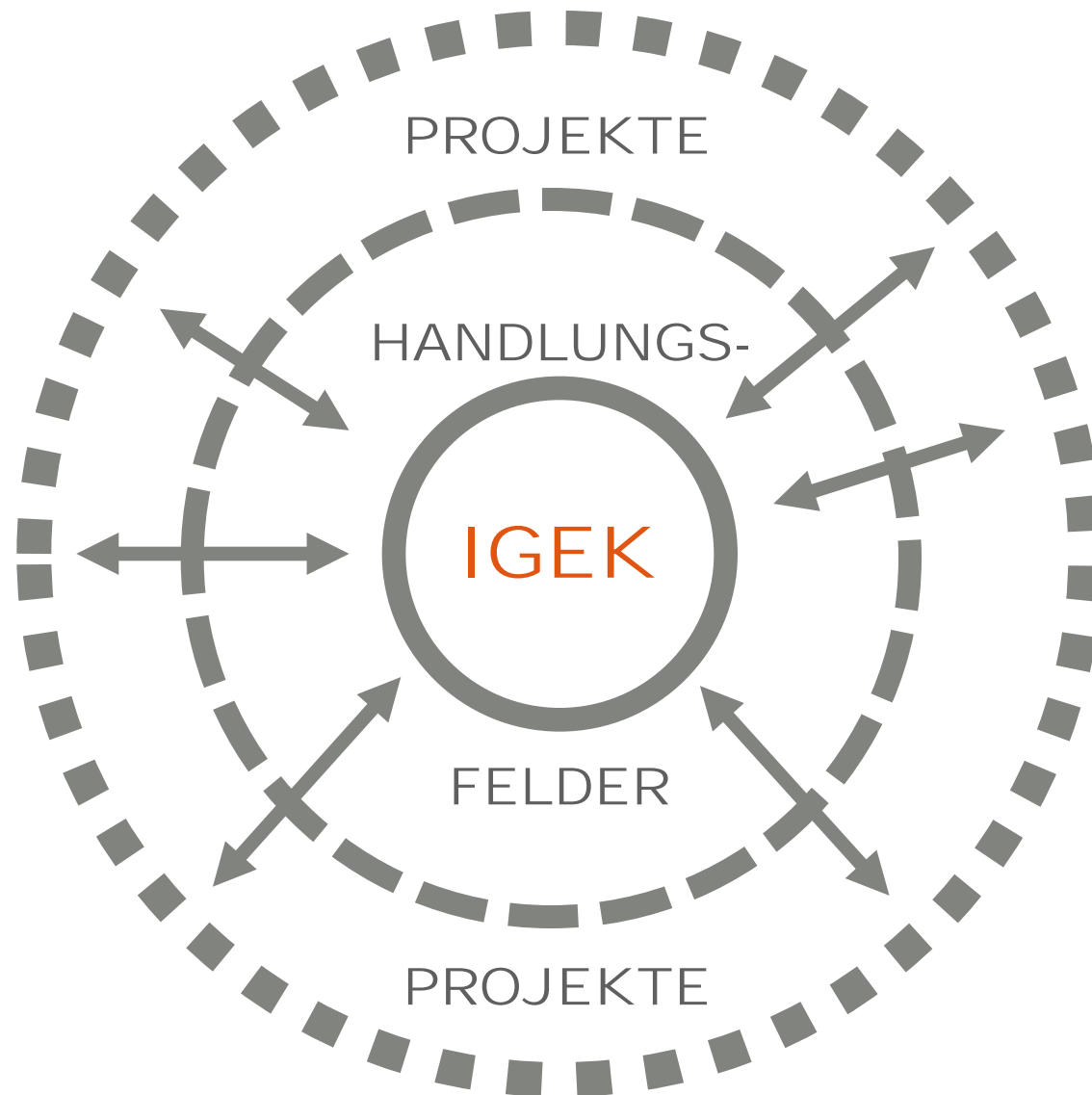
BÜRGERSCHAFT



WAS KANN EIN IGEK LEISTEN?



WAS KANN EIN IGEK LEISTEN?



Seit
Februar
2016

ERARBEITUNG STÄDTEBAULICHE
BESTANDSANALYSE

EINBINDUNG VORHANDENER KONZEPTE
UND MASSNAHMEN
FORMULIERUNG EINER LEITBILDIDEE

Juni / Juli
2016

BETEILIGUNG VON GEMEINDERAT
UND EINWOHNERN IN ERSTEN
ÖFFENTLICHEN VERANSTALTUNGEN

September
2016

ZUSAMMENFASSUNG DER
ERGEBNISSE IN EINEM BERICHT



ANTRAGSTELLUNG
STÄDTEBAUFÖRDERUNG

WARUM GEMEINDE ENTWICKLUNGS KONZEPT ?

WETTBEWERB
DEMOGRAPHISCHER WANDEL
KLIMATISCHE VERÄNDERUNG
STRUKTURELLE VERÄNDERUNG



WETTBEWERB

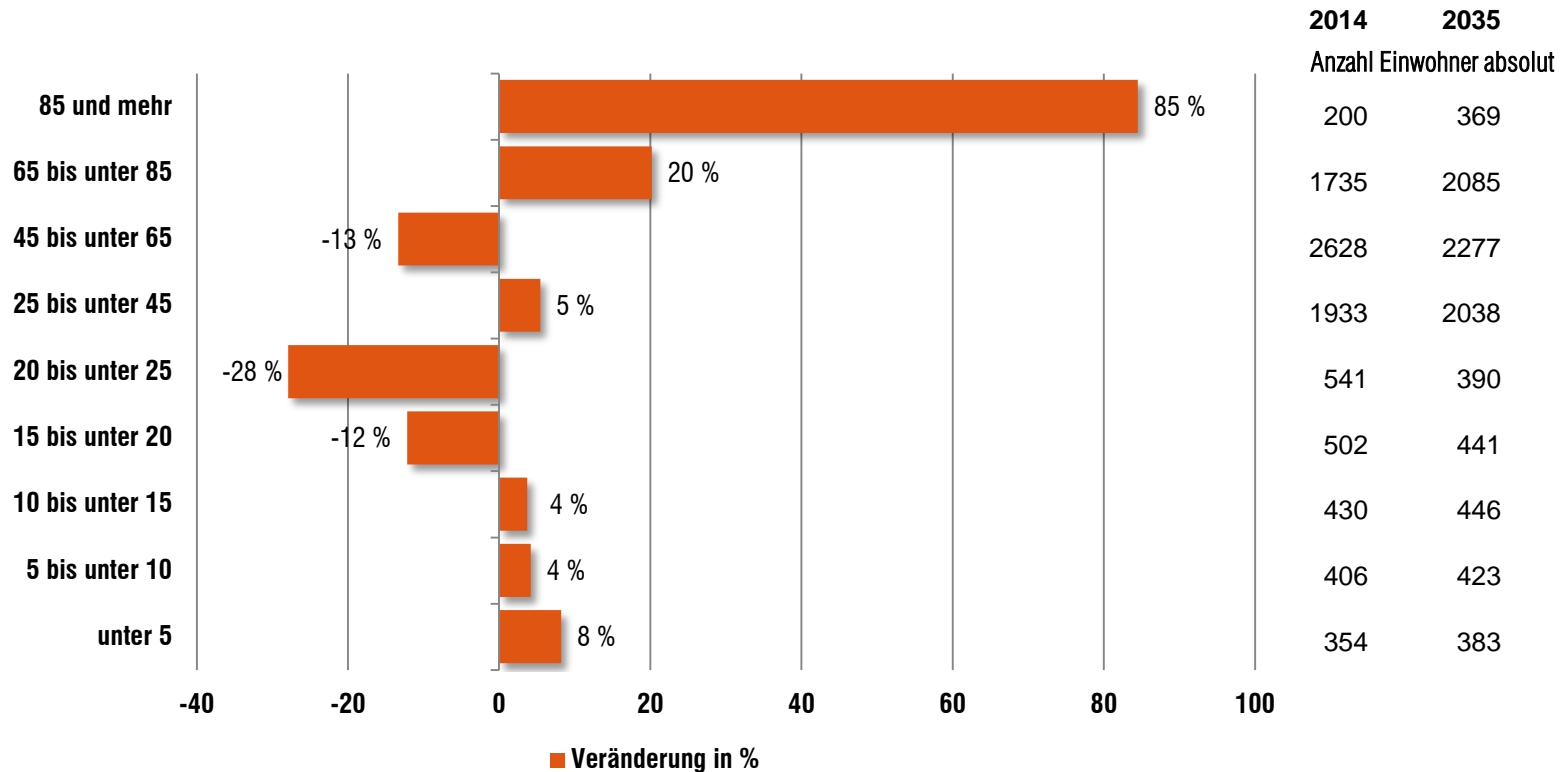
WAS SIND STANDORTFAKTOREN?

ARBEITSPLÄTZE KULTUR MEDIZINISCHE VERSORGUNG
NAHVERSORGUNG ANGEBOTE DER DASEINSVORSORGE
KINDERBETREUUNG GASTGEWERBE
BILDUNGSANGEBOT SICHERHEIT „KURZE BEINE - KURZE WEGE“
BEZAHLBARER WOHNRAUM BREITBAND
DORFLADEN ERREICHBARKEIT
ERSCHWINGLICHES BAULAND
HANDWERK AKTIVES GEMEINDELEBEN NAH AM ERZEUGER
ORTSBILD TIERE VEREINE NATURVERBUNDENHEIT
ATTRAKTIVES WOHNUMFELD BESCHAULICHKEIT
IDENTITÄT IDYLLISCHES UMFELD
GUTE LEBENSMITTEL RUHE
NACHBARSCHAFT TRADITION WASSER

WARUM GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT ?

DEMOGRAPHISCHER WANDEL

Veränderung der Altersstruktur 2014 – 2035 Frickenhausen in Prozent

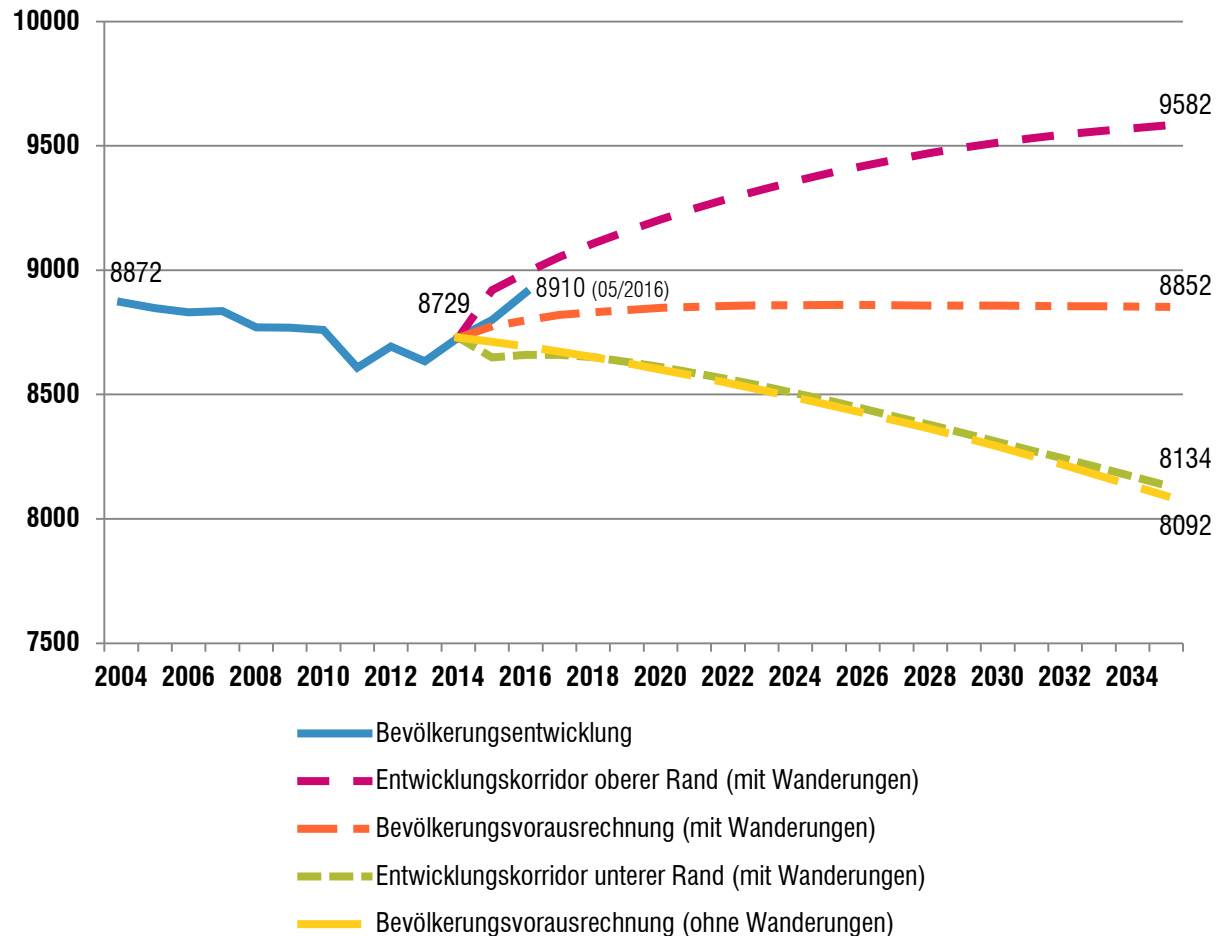


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, eigene Berechnungen

WARUM GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT ?

DEMOGRAPHISCHER WANDEL

Bevölkerungsentwicklung 2004 – 2016 und Bevölkerungsvorausrechnung 2014 - 2035

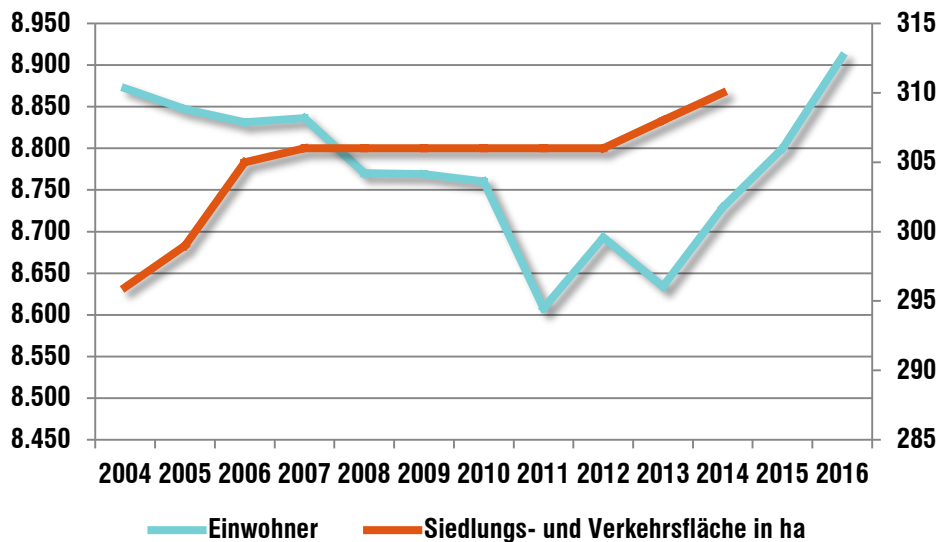


Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg; Angaben Gemeinde

WARUM GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT ?

DEMOGRAPHISCHER WANDEL

Bevölkerungsentwicklung und Siedlungs- und Verkehrsflächen 2004 – 2016 Frickenhausen



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Angaben Gemeinde

Innenentwicklung vor
Außenentwicklung bedeutet auch:

- Keine (kurzfristige) Refinanzierung durch Schaffung von Bauland
- Keine Verjüngungskur durch Neubaugebiete
- höherer Aufwand bei der Baulandbereitstellung

Zielsetzung im Zuge der nationalen Nachhaltigkeitsstrategie

Senkung des Flächenverbrauch

auf 30 ha je Tag bis 2020 im Bund

auf 3 ha je Tag bis 2020 im Land Baden-Württemberg

Tendenz → „Netto-Null“

WARUM GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT ?

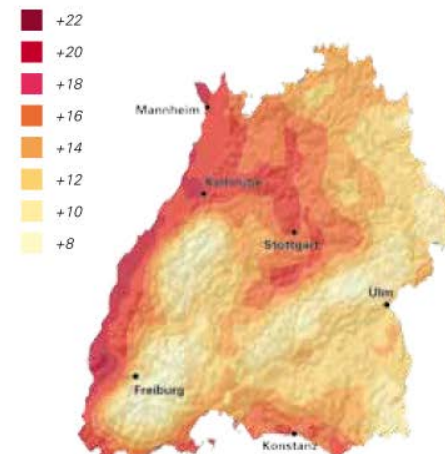
KLIMATISCHE VERÄNDERUNG

Die Durchschnittstemperatur ist in den letzten hundert Jahren um etwas mehr als 1 °C von rund 8 °C auf über 9 °C gestiegen.

Während die Sommertage (Tagesmaximum über 25 °C) zugenommen haben, sind die Eistage (Tageshöchsttemperatur unter 0 °C) deutlich seltener geworden.

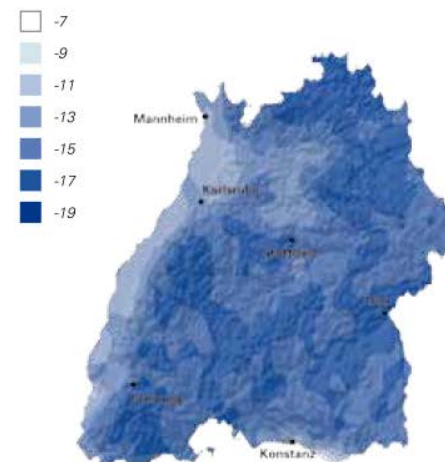
Trend zu höheren Niederschlägen im Winter und zu trockeneren Sommern.

ZAHL DER SOMMERTAGE



Änderung der Anzahl der Sommertage (≥ 25 °C) zwischen 1971-2000 und 2011-2040. Quelle: IMK-TRO/KIT, 2010

ZAHL DER FROSTTAGE



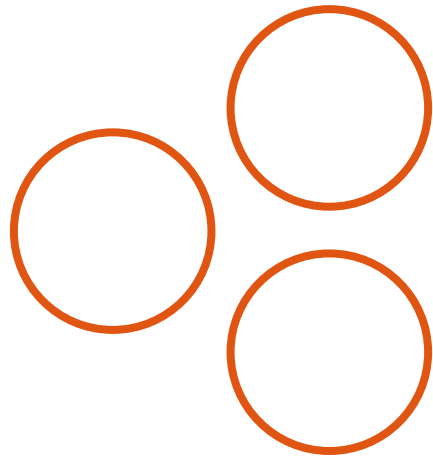
Änderung der Anzahl der Frosttage zwischen 1971-2000 und 2011-2040. Quelle: IMK-TRO/KIT, 2010

WARUM GEMEINDEENTWICKLUNGSKONZEPT ?

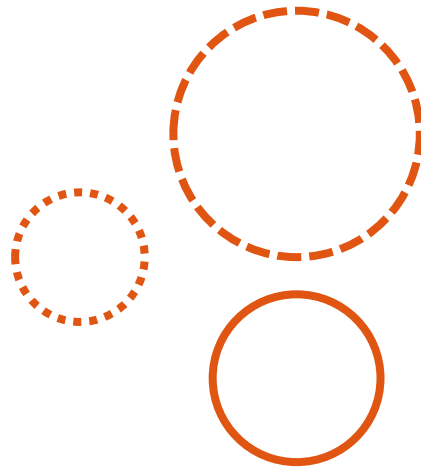
STRUKTURELLE VERÄNDERUNG

Von drei Dörfern zu?

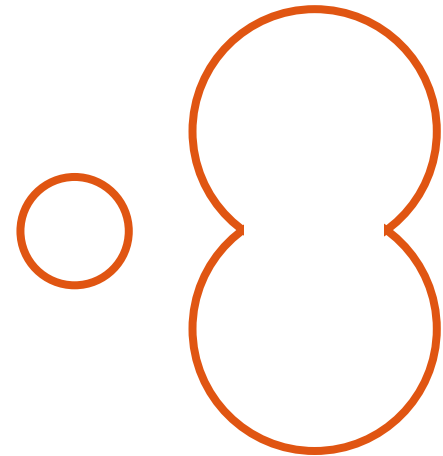
... einer Gemeinde aus Gleichen?



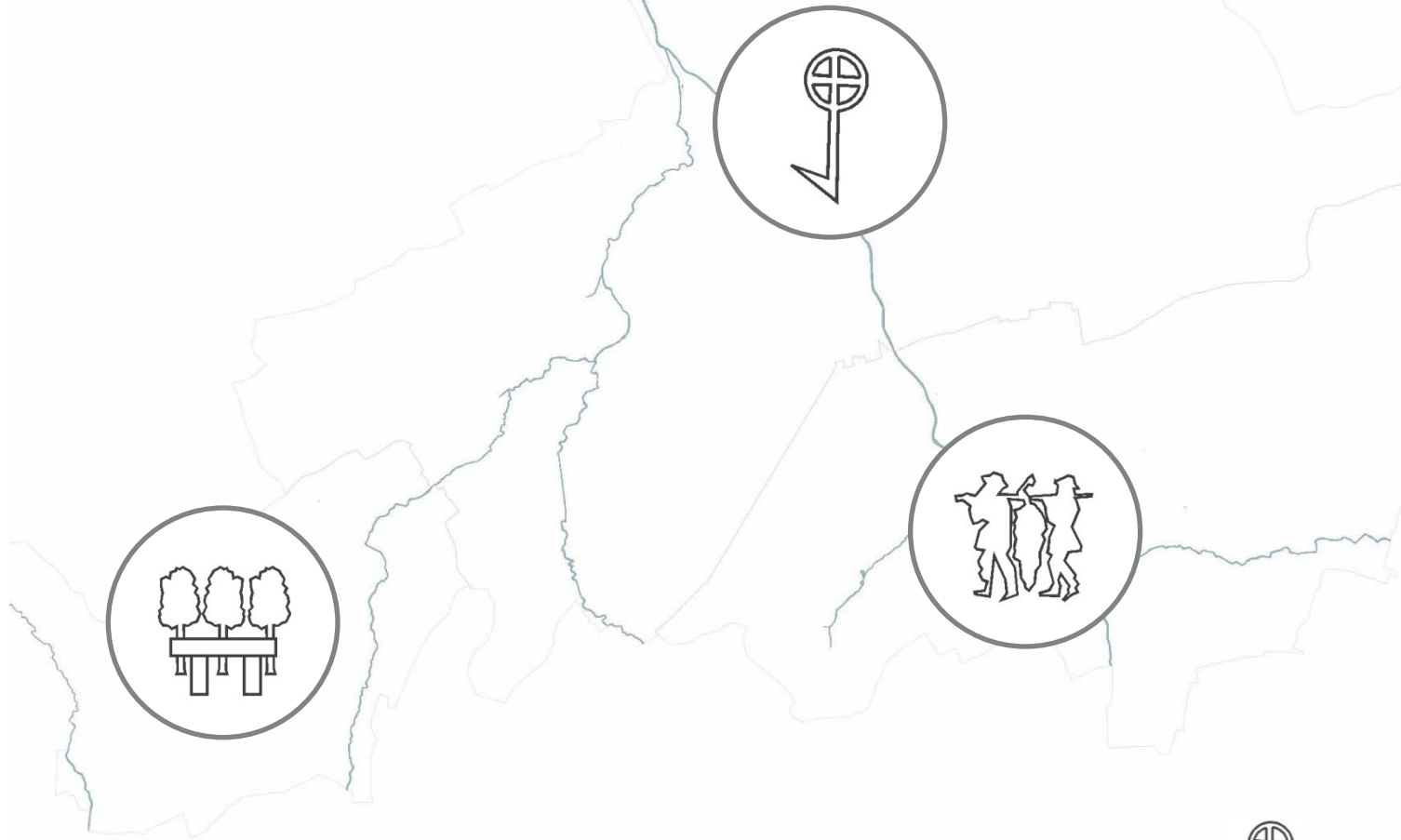
... einer Gemeinde aus Individuen?



... einer Stadt mit Vorort?



SIEDLUNGS ENTWICKLUNG



SIEDLUNGSENTWICKLUNG

1685

Kiesersche Forstkarte

Frickenhausen Ersterwähnung 1338

Linsenhofen Ersterwähnung 1436

Tischardt Ersterwähnung 1551



ORTSGESCHICHTE UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

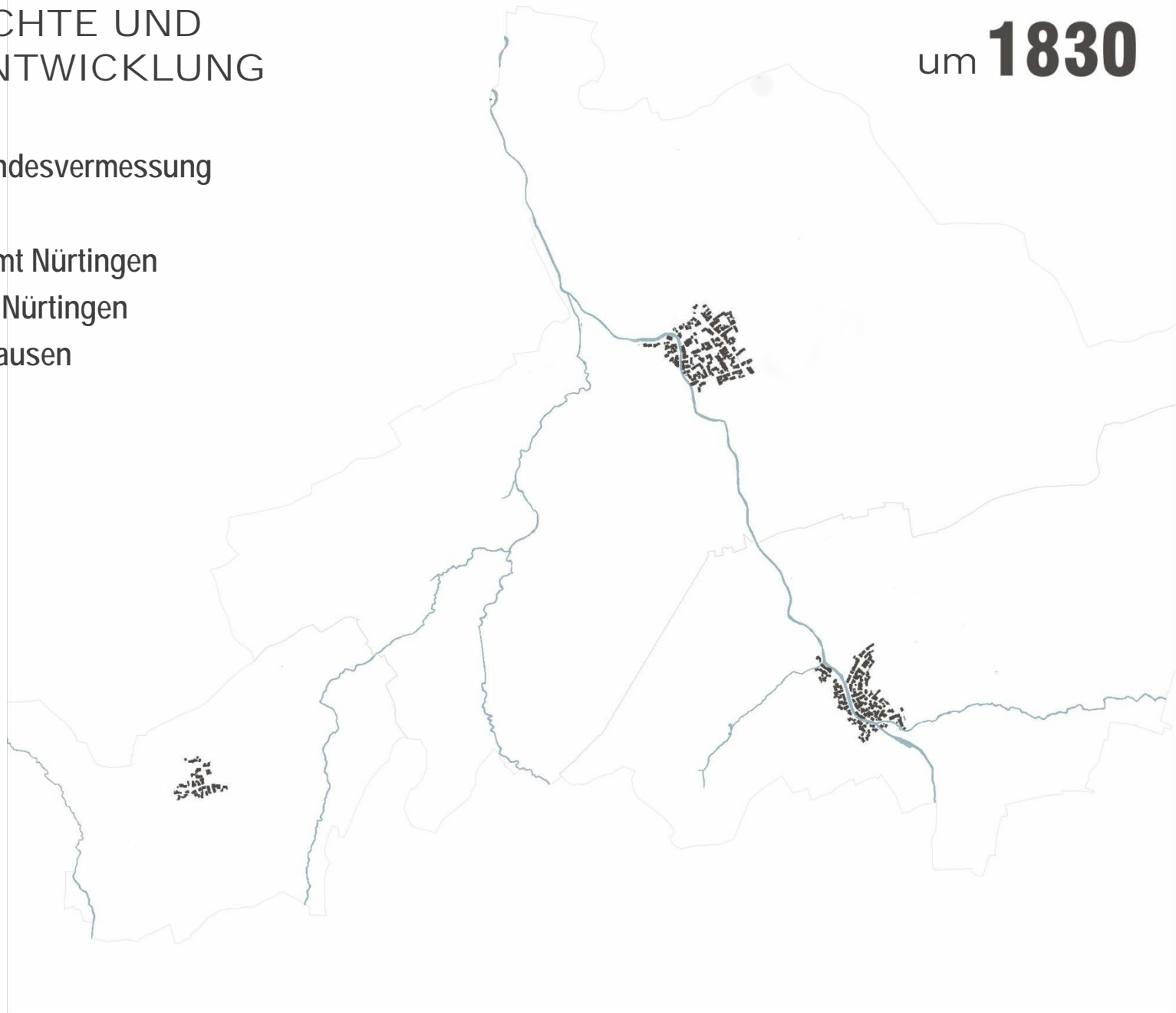
um **1830**

Württembergische Landesvermessung

Frickenhausen Oberamt Nürtingen

Linsenhofen Oberamt Nürtingen

Tischardt zu Frickenhausen



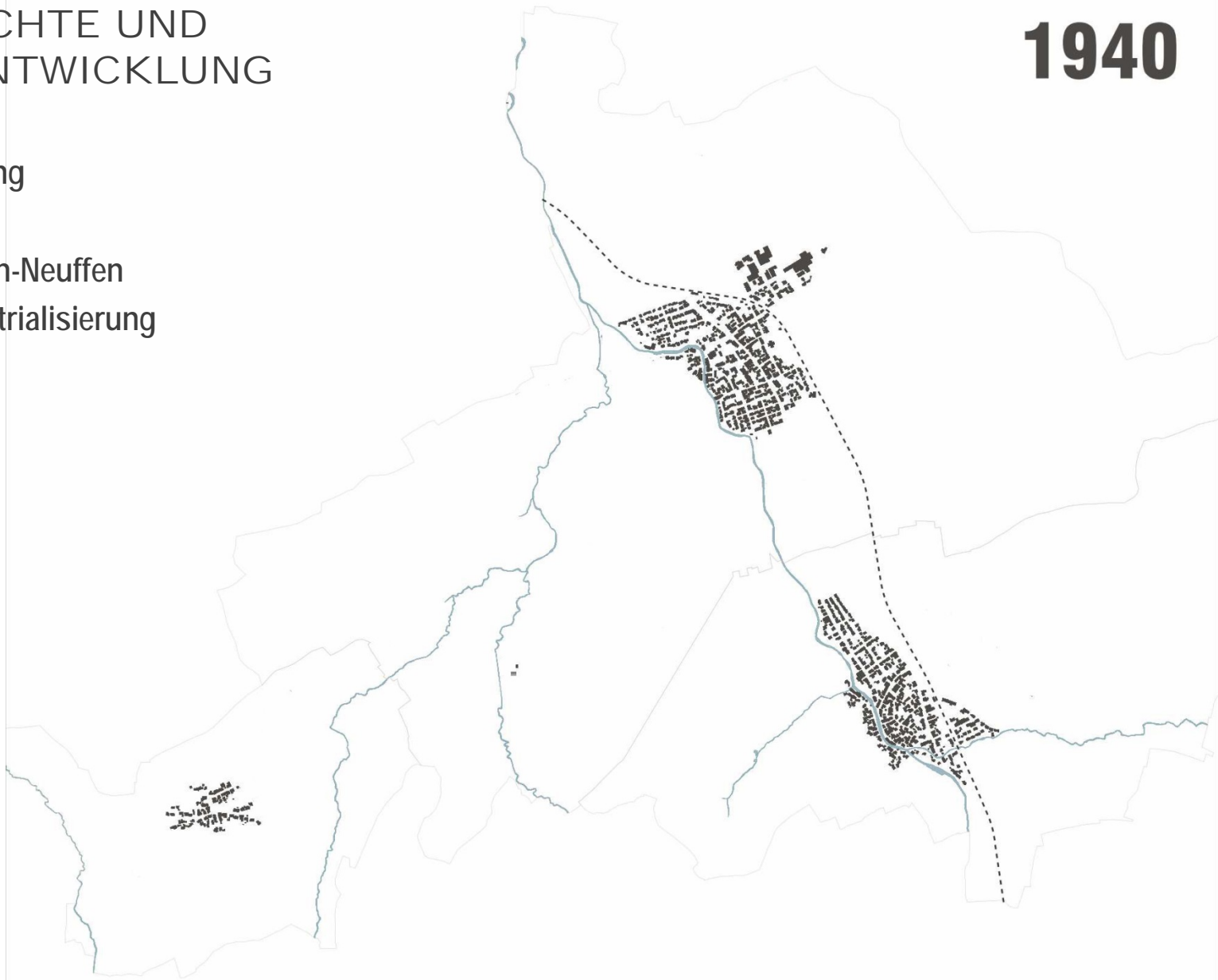
ORTSGESCHICHTE UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

1940

Industrielle Entwicklung

Bahnstrecke Nürtingen-Neuffen

Fortschreitende Industrialisierung



ORTSGESCHICHTE UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

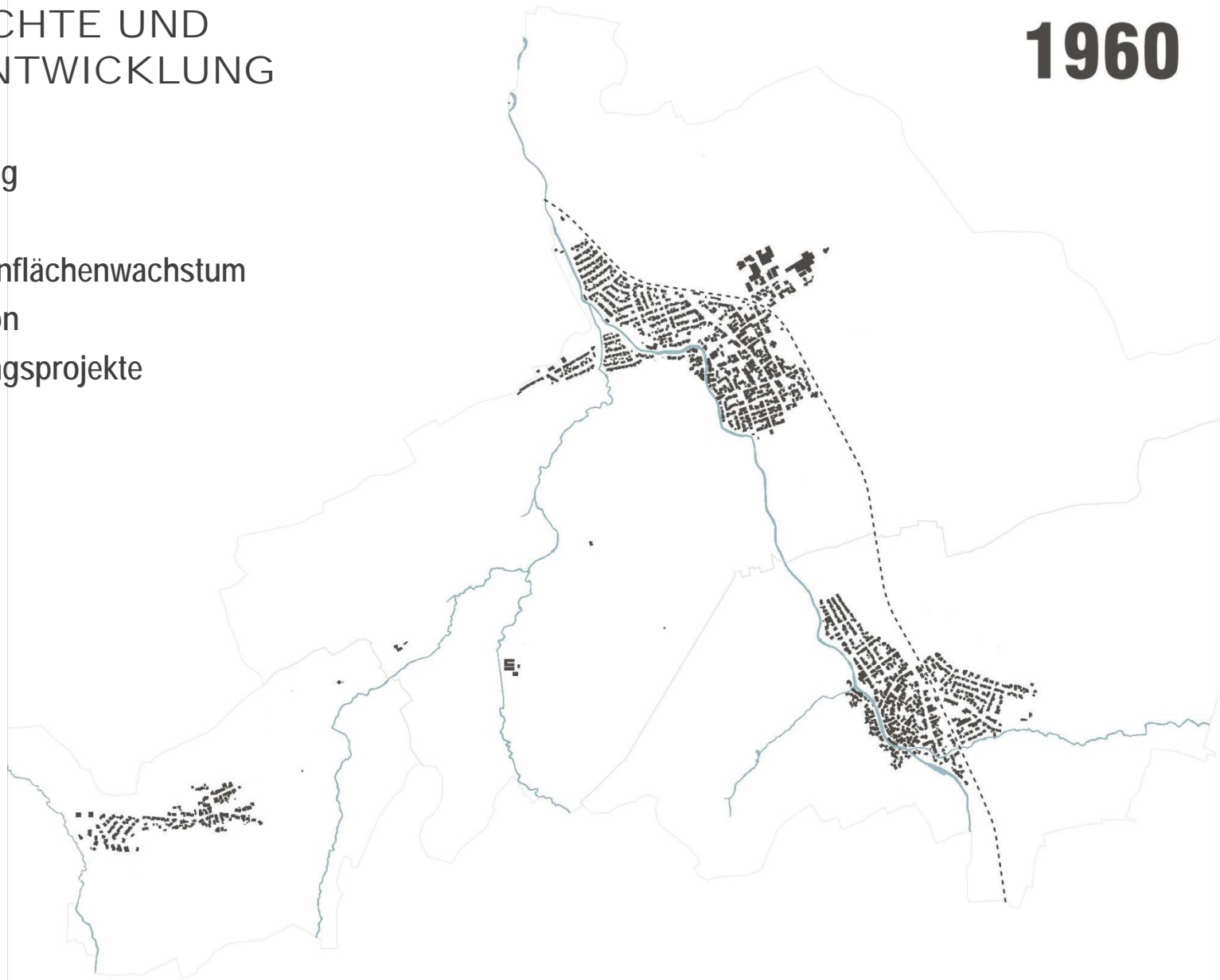
1960

Nachkriegsentwicklung

Fortschreitender Wohnflächenwachstum

Vertriebenenintegration

Erste Innenentwicklungsprojekte



ORTSGESCHICHTE UND SIEDLUNGSENTWICKLUNG

1990

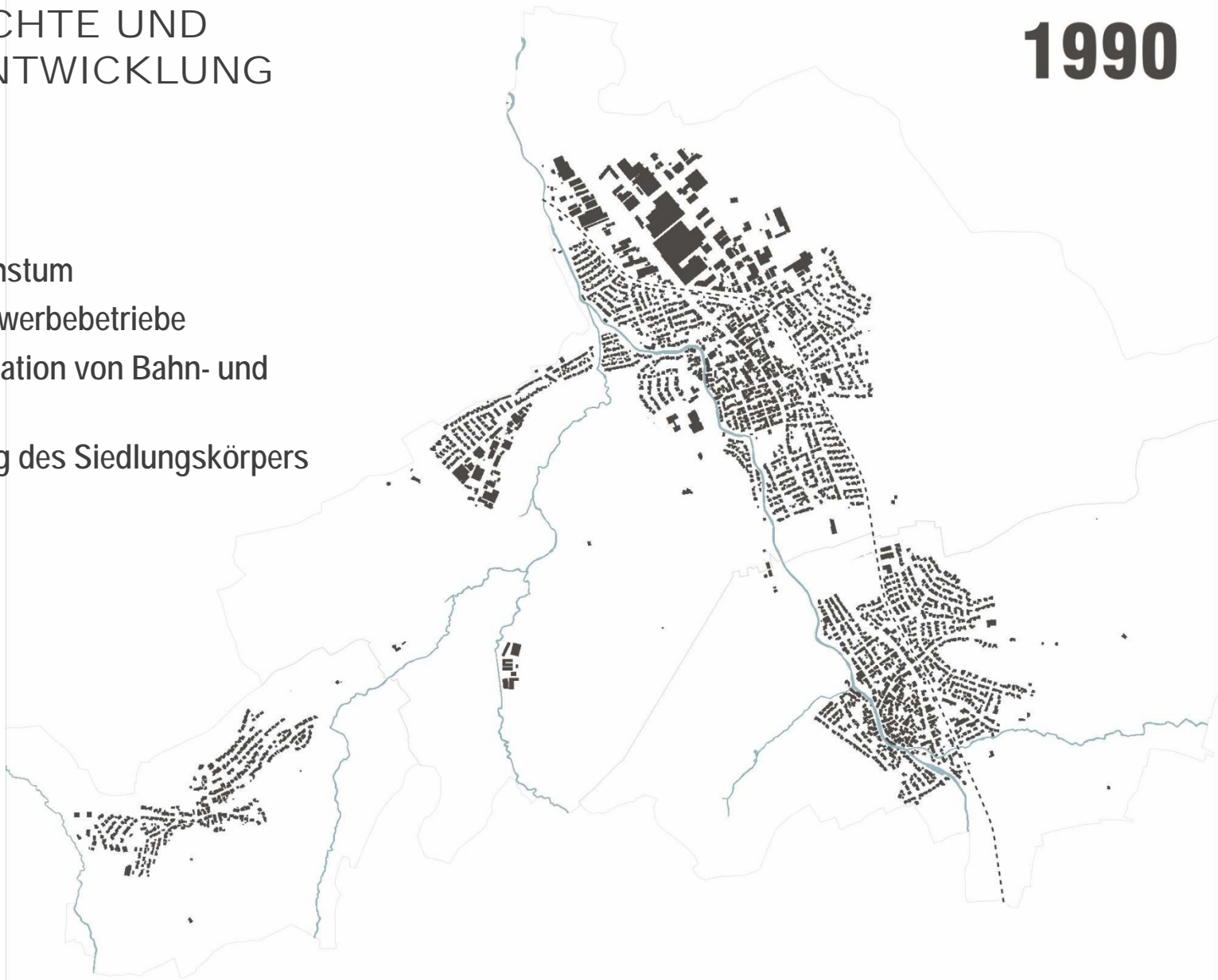
Moderne Entwicklung

Enormes Flächenwachstum

Ansiedlung großer Gewerbebetriebe

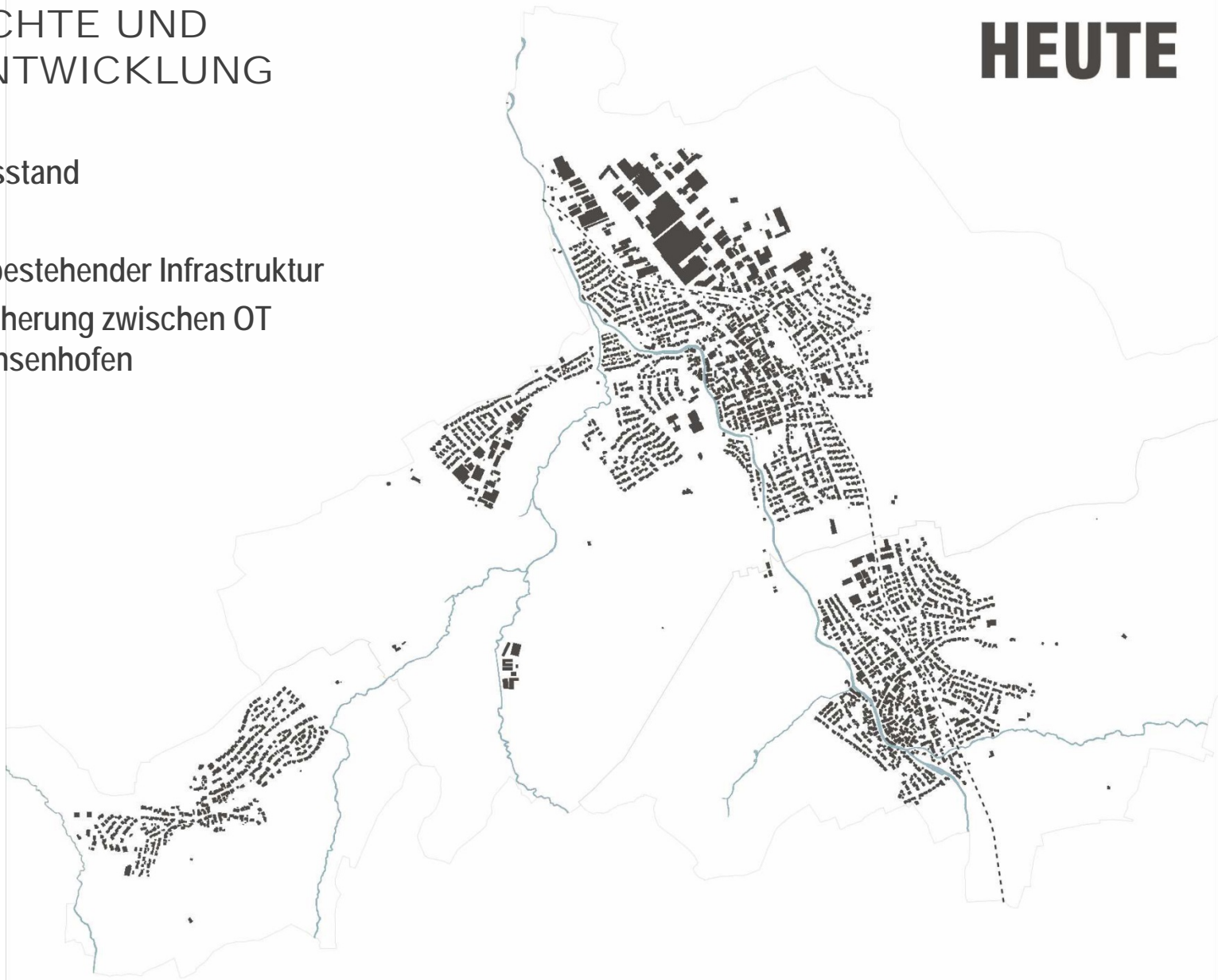
Fortschreitende Integration von Bahn- und
Gewässerbereichen

Teilweise Überformung des Siedlungskörpers



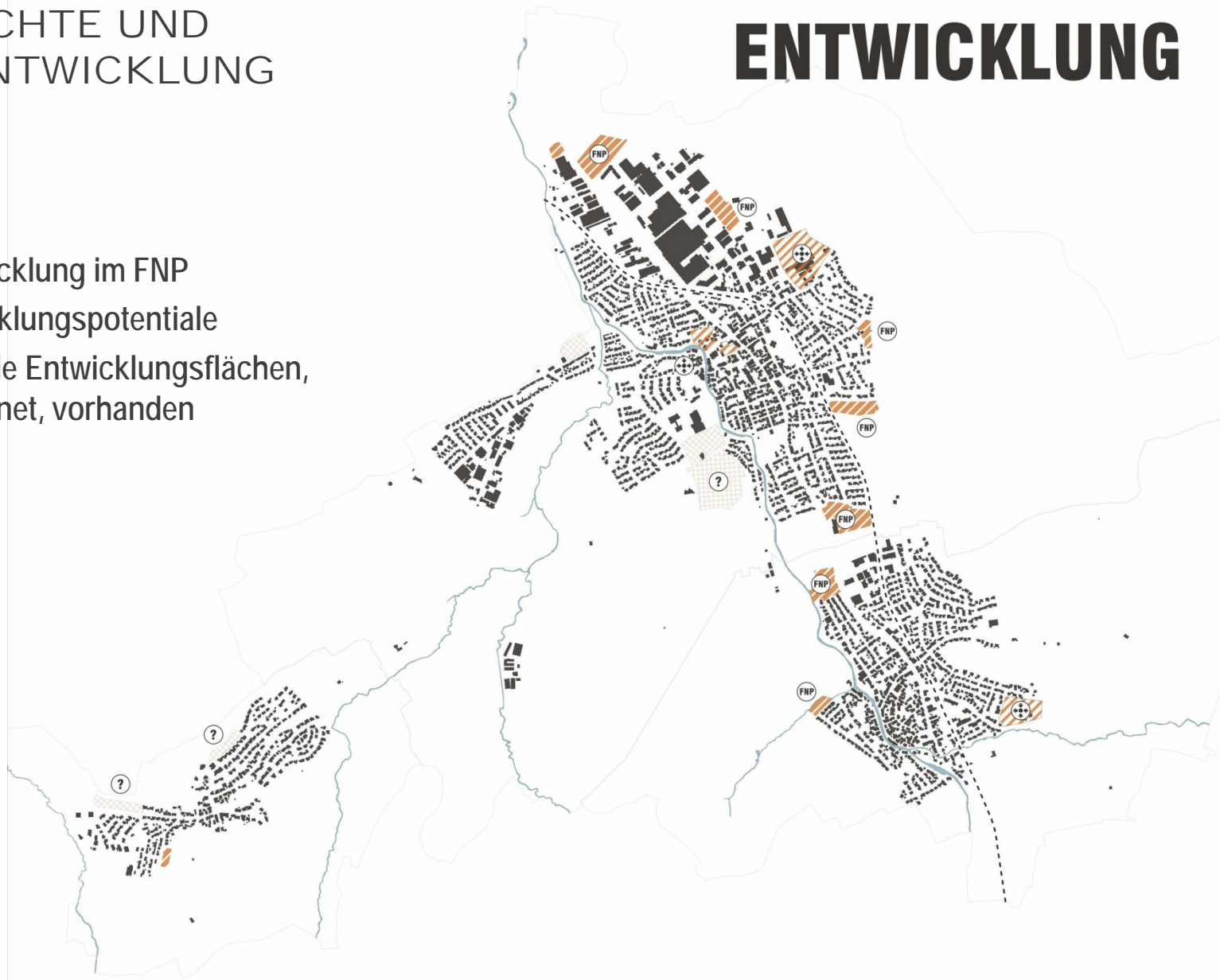
Heutiger Entwicklungsstand

Entwicklung Entlang bestehender Infrastruktur
Siedlungsflächenannäherung zwischen OT
Frickenhausen und Linsenhofen



Entwicklungsanalyse

- Geringe Flächenentwicklung im FNP
- Teilweise Innenentwicklungspotentiale
- Städtebaulich sinnvolle Entwicklungsflächen,
nicht im FNP verzeichnet, vorhanden



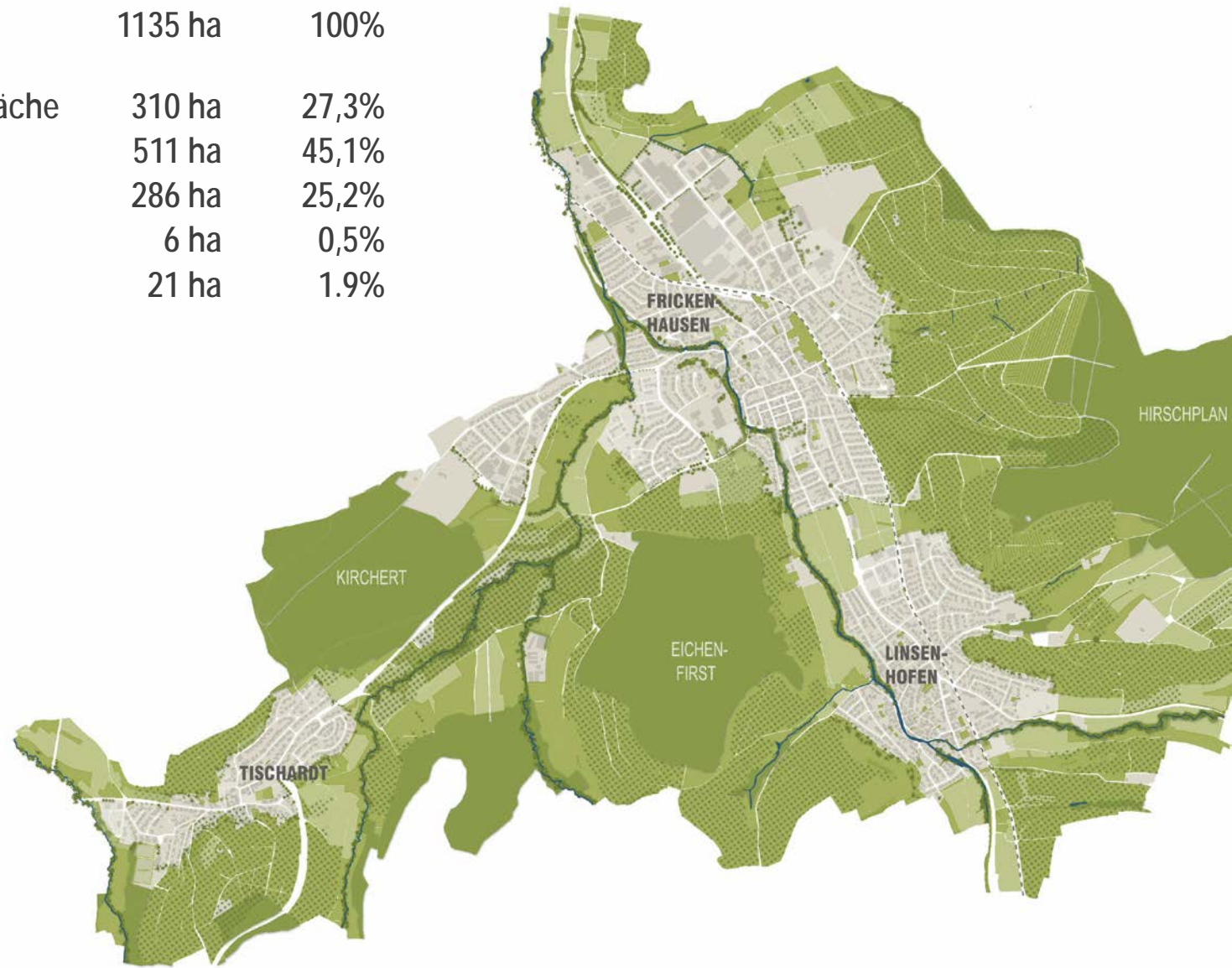
BESTANDS ANALYSE

ORTSAUFNAHME
GEOINFORMATIONSSYSTEM
FLÄCHENNUTZUNGSPLAN
GEMEINDEQUELLEN
LANDESUMWELTAMT
STATISTISCHES LANDESAMT
LÄRMAKTIONSPLAN






GEMEINDEGEBIET

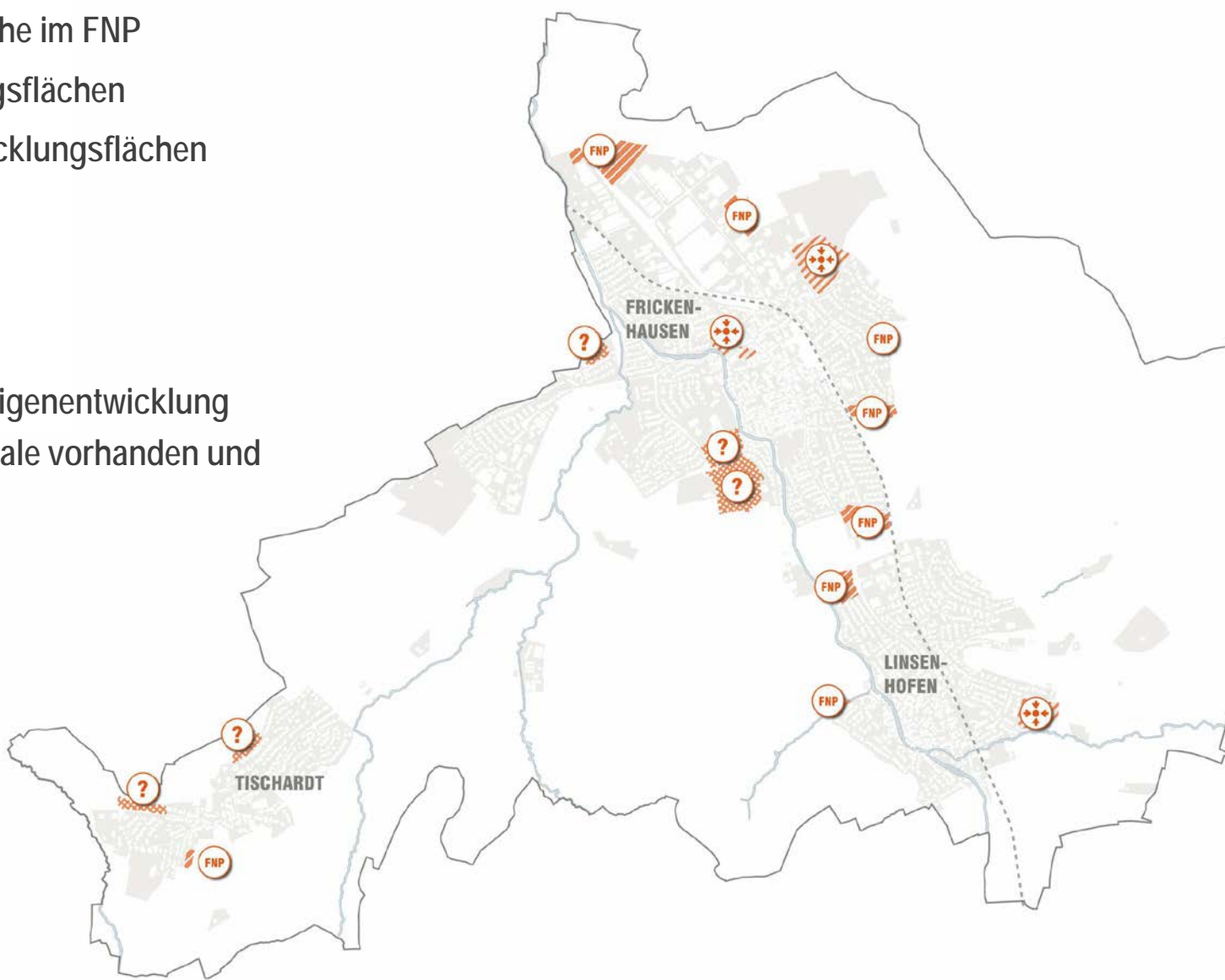
Bodenfläche insgesamt	1135 ha	100%
Siedlungs- u. Verkehrsfläche	310 ha	27,3%
Landwirtschaftsfläche	511 ha	45,1%
Waldfläche	286 ha	25,2%
Wasserfläche	6 ha	0,5%
Übrige Nutzungsarten	21 ha	1,9%









SIEDLUNGSENTWICKLUNG

-  Entwicklungsfläche im FNP
-  Innenentwicklungsflächen
-  Potentielle Entwicklungsflächen

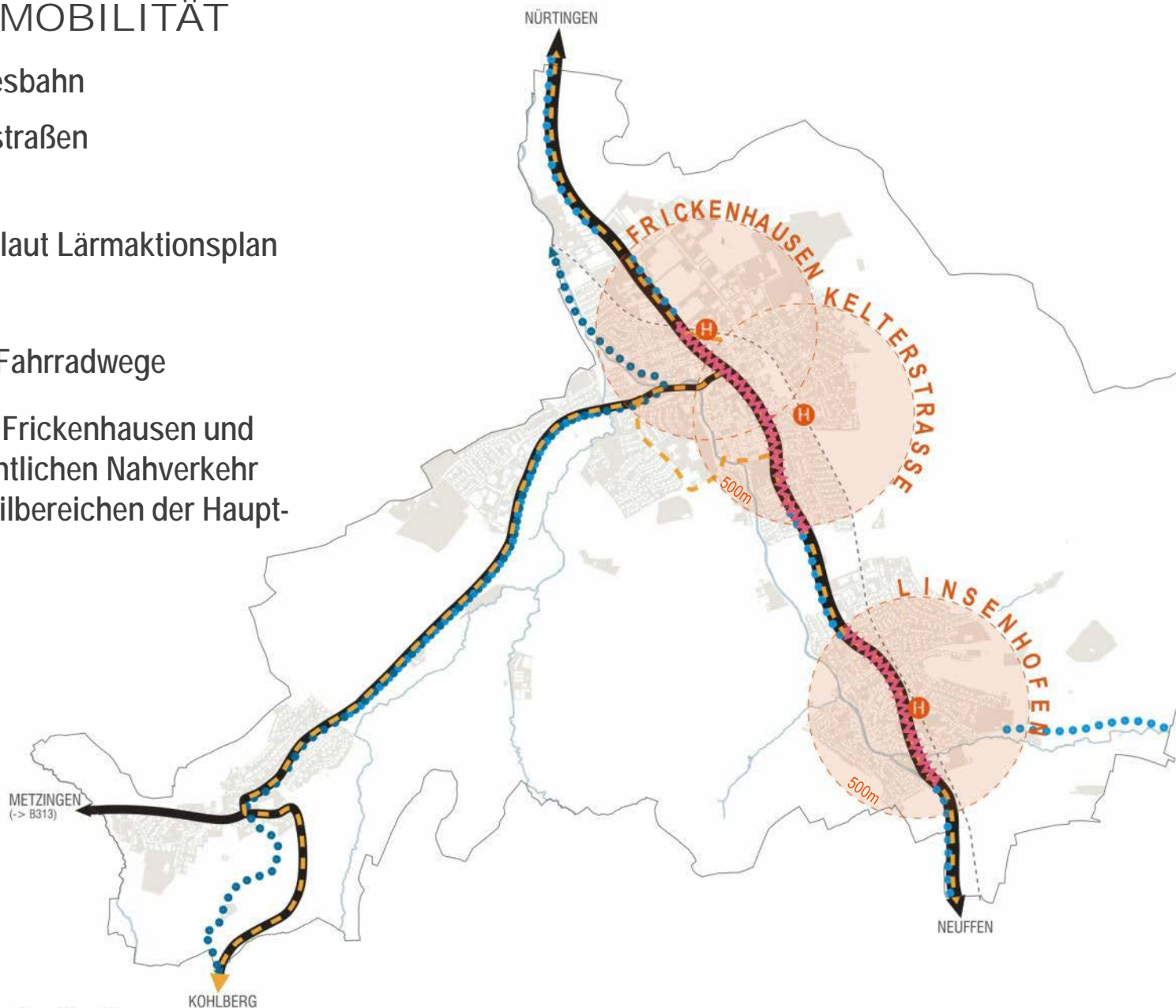
.FNP: Beschränkung auf Eigenentwicklung
.Innenentwicklungspotentiale vorhanden und teilweise in Entwicklung



VERKEHR UND MOBILITÄT

-  Haltstelle Tällesbahn
-  Hauptverkehrsstraßen
-  Busverkehr
-  Lärmbelastung laut Lärmaktionsplan
-  E-Bike Route
-  Ausgewiesene Fahrradwege

- .Gute Anbindung der OT Frickenhausen und Linsenhofen an den öffentlichen Nahverkehr
- .Verkehrsbelastung in Teilbereichen der Hauptverkehrsstraßen



BILDUNG UND BFTREUUNG



Schule

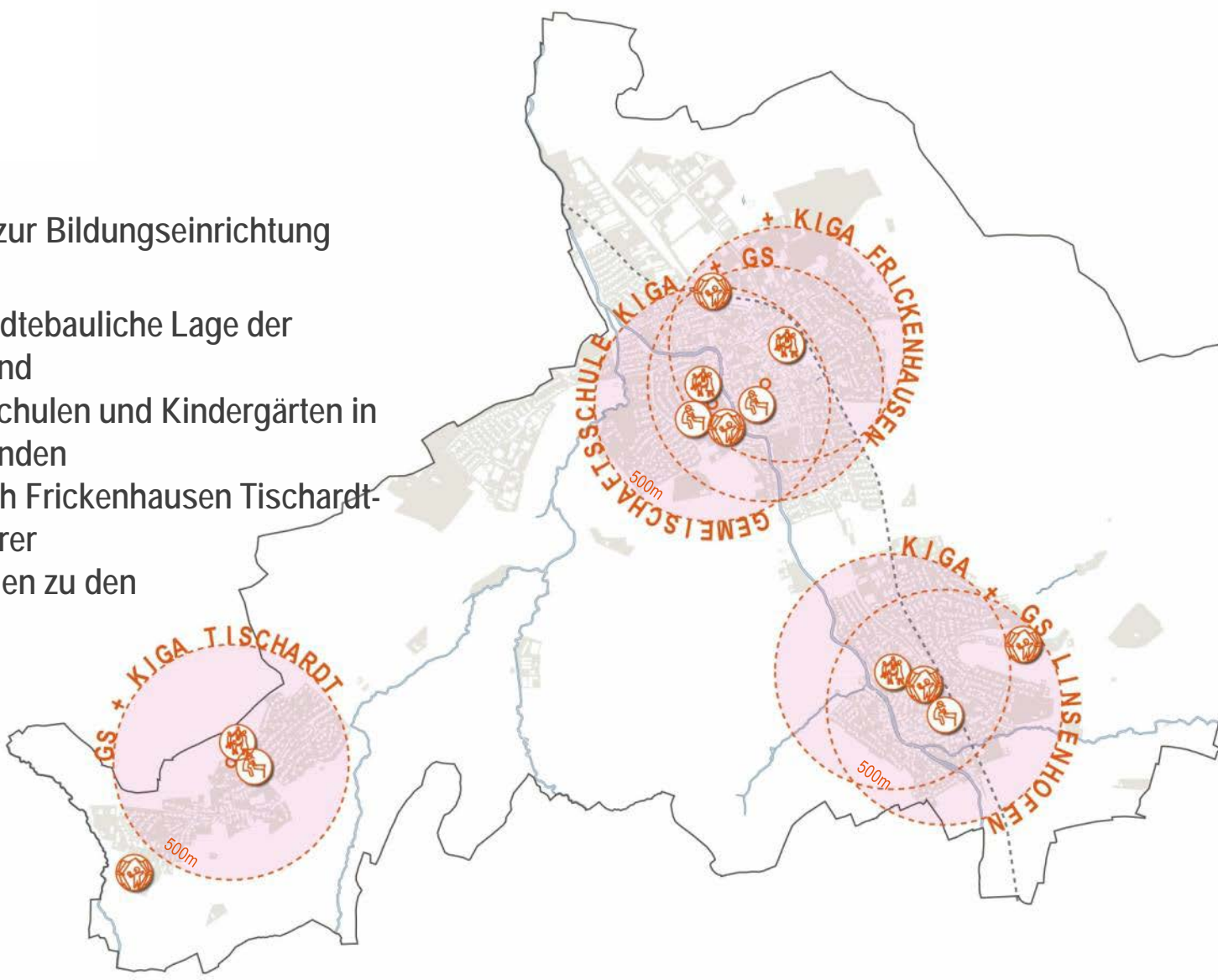





Kindergarten



500m Radius zur Bildungseinrichtung

- .Grundversorgung und städtebauliche Lage der Einrichtungen hervorragend
- .In allen Ortsteilen Grundschulen und Kindergärten in guter Erreichbarkeit vorhanden
- .Wohnbebauung im Bereich Frickenhausen Tischardt-Egart benötigt aufgrund ihrer Randlage gute Verbindungen zu den bestehenden Bildungseinrichtungen



-  Landwirtschaft
-  Einkaufsstraße
-  Gewerbegebiete

- .Gewerbegebiete in allen Ortsteilen vorhanden
- Schwerpunkt Produktion und Logistik in Frickenhausen; Einzelhandel in Linsenhofen und Kleingewerbe in Tischardt
- .Haupt(einkaufs)straßen in Frickenhausen und Linsenhofen vorhanden.
- .Minimale Versorgung in Tischardt.



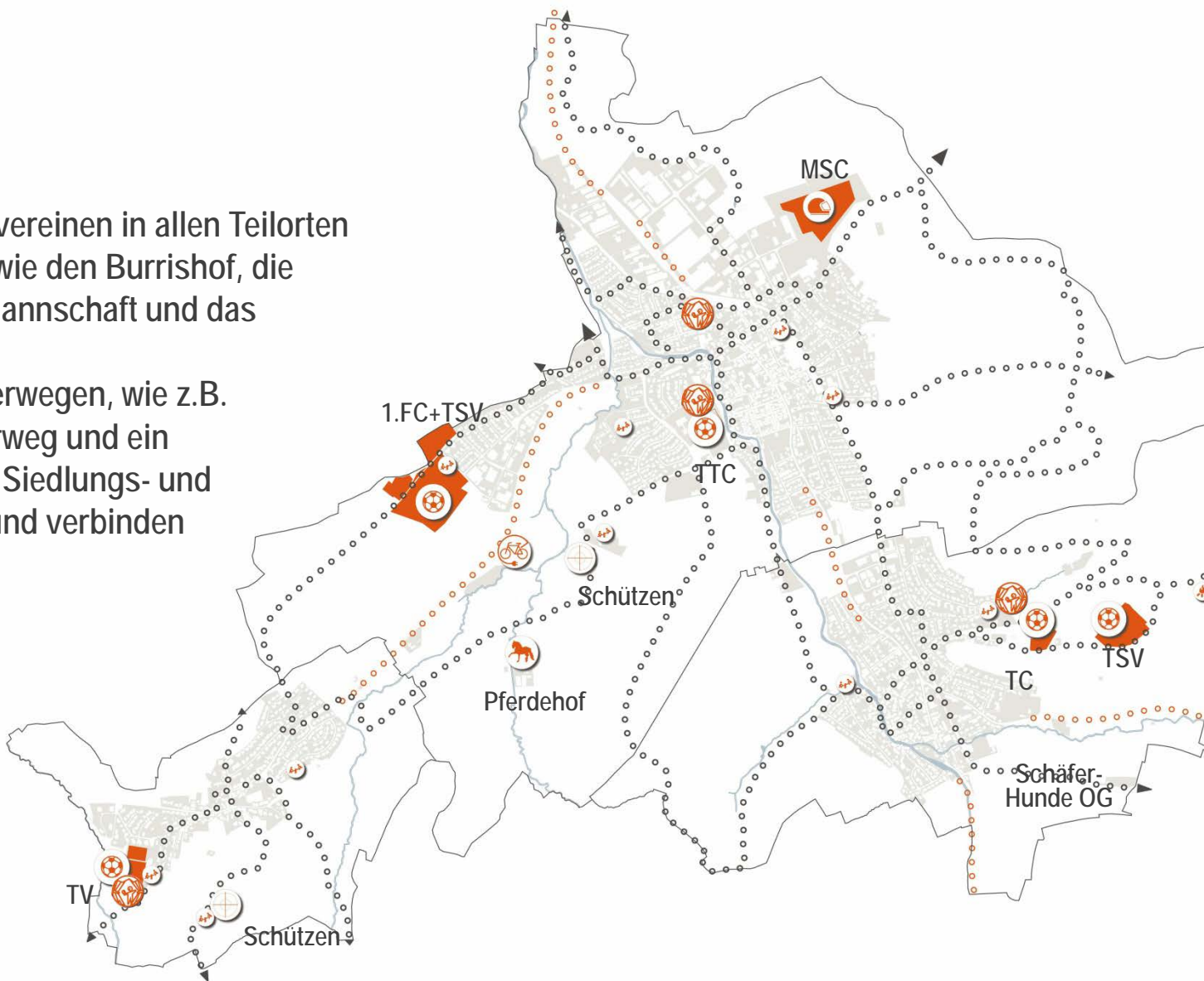
FREIZEIT | KULTUR | SPORT | TOURISMUS

 Sportstätten




 Radwege

 Wanderwege

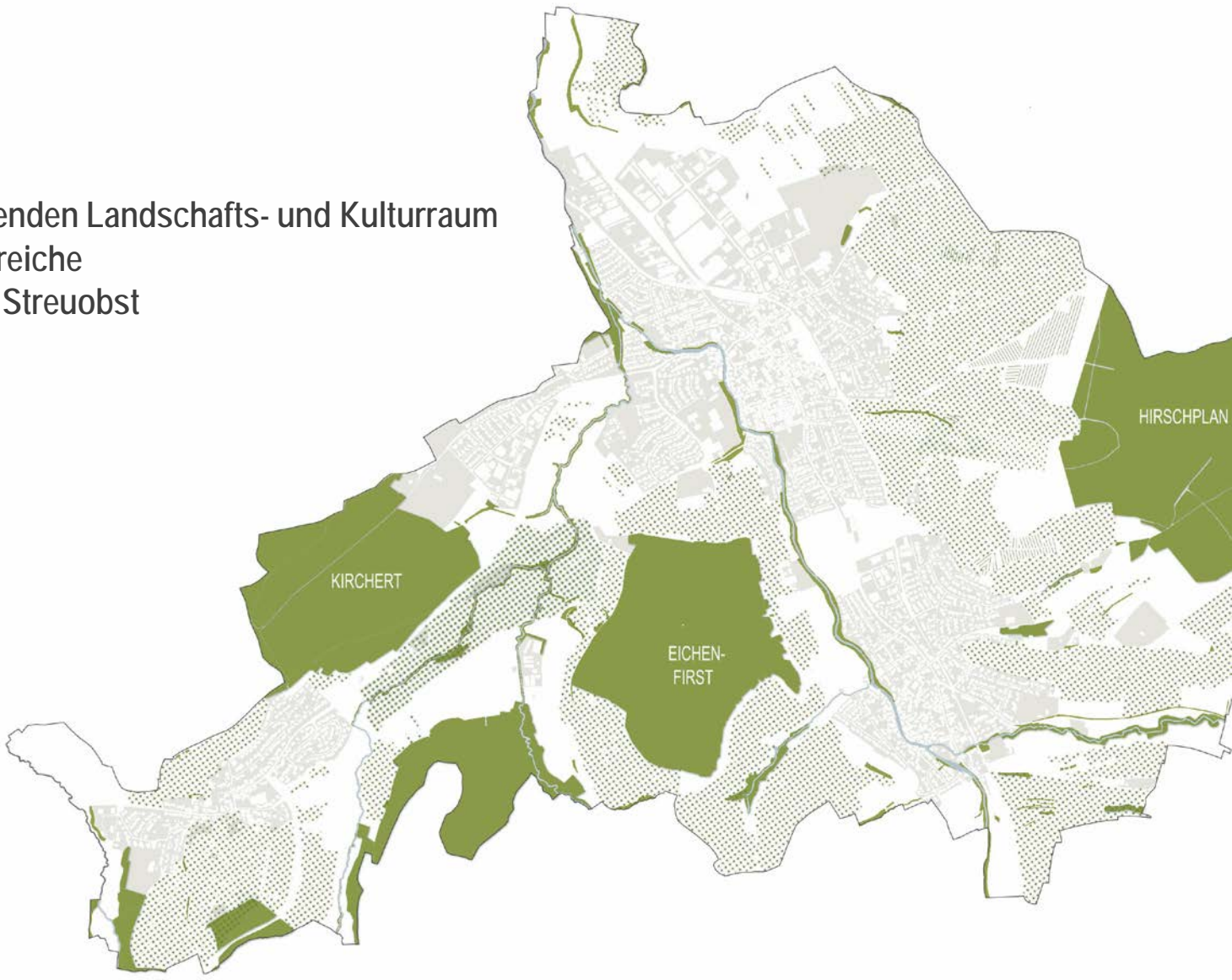
- .Großes Angebot an Sportvereinen in allen Teilorten
- .Alleinstellungsmerkmale wie den Burrishof, die 2. Bundesligatennismannschaft und das Motorradsportgelände.
- .Vielzahl an Erlebniswanderwegen, wie z.B. der Eduard Mörike Wanderweg und ein Stück Jakobsweg, die den Siedlungs- und Landschaftsraum nutzen und verbinden



LANDSCHAFT UND FREIRAUM

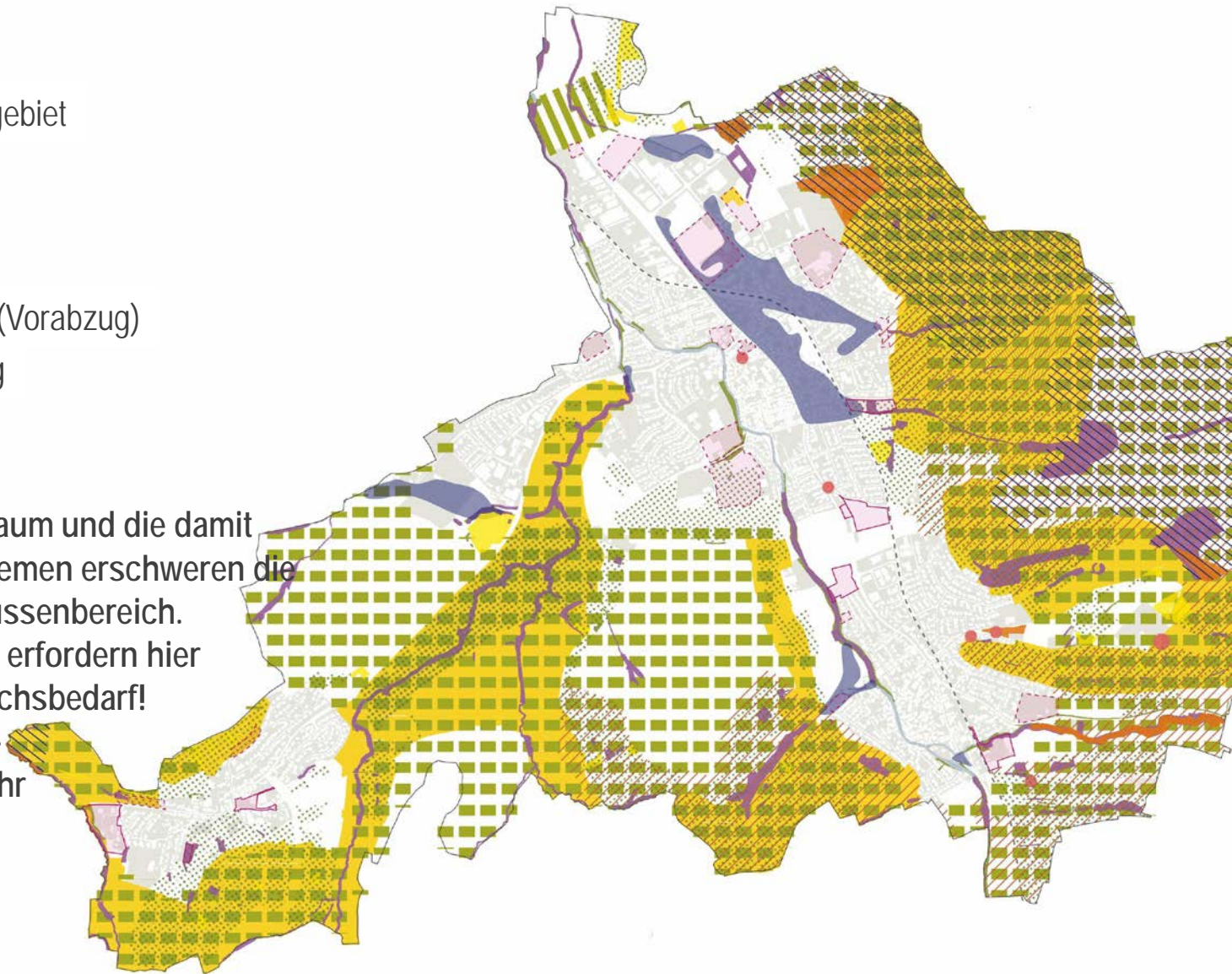
-  Streuobst
-  Wein
-  Wald

- .Hohe Qualität des umgebenden Landschafts- und Kulturräum
- .Hochwertige Gewässerbereiche
- .Sonderkulturen Wein und Streuobst
- .Kommunale Wälder



LANDSCHAFT UND FREIRAUM

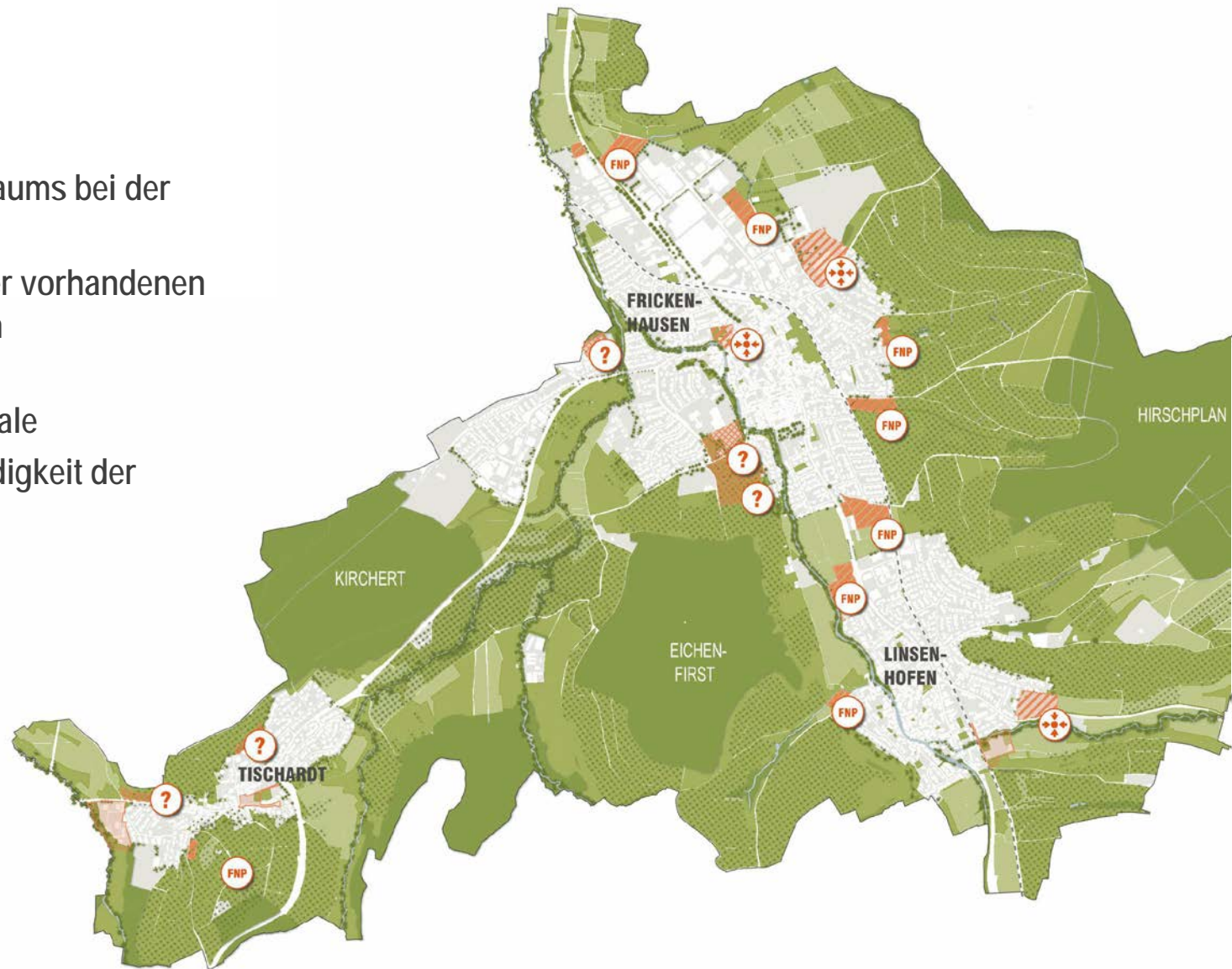
-  Naturdenkmal
-  Biotop
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Mähwiesen
-  FFH Gebiet
-  Vogelschutzgebiet
-  Hochwassergefahr (Vorabzug)
-  Regionaler Grünzug
-  Grünzäsur



.Besonderer Landschaftsraum und die damit einhergehenden Umweltthemen erschweren die Baulandentwicklung im Aussenbereich.
.Entwicklungsmaßnahmen erfordern hier teilweise enormen Ausgleichsbedarf!
.Im Innenbereich stellt vor allem die Hochwassergefahr eine planerische Herausforderung dar.

FAZIT BESTANDSANALYSE

- .Schutz des Landschaftsraums bei der Baulandentwicklung
- .Stärkere Einbeziehung der vorhandenen Infrastruktureinrichtungen
- .Konzentration auf Innenentwicklungspotentiale
- .Sicherung der Eigenständigkeit der Ortsteile



0 200 400

HANDLUNGS- FELDER*

Wohnen, Bauen, Planen
Verkehr und Mobilität
Bildung und Betreuung
Wirtschaft, Arbeit, Einzelhandel
Freizeit, Kultur, Sport und Tourismus
Landschaft und Freiraum
Energie und Versorgung
Generationengerechtigkeit
(Ortschafts-)Identität





Innenentwicklung vorantreiben

GRÜNDE

Flächenverbrauch verringern – besonderen Landschaftsraum schützen

Hohe Ausgleichsmaßnahmen für Außenentwicklung

Vorhandene Infrastruktur nutzen, erhalten und aufwerten

Signifikante Baulücken, Brachflächen und untergenutzte Flächen vorhanden

Negative Wohnbauflächenbedarfsberechnung – Flächenverluste bei Fortschreibung des FNP



MASSNAHMEN

Bestandsaufnahme vorhandener Flächen

Flächenaktivierungsinitiative

Förderungen beantragen



B VERKEHR UND MOBILITÄT

Nachhaltige Verkehrsentwicklung
für alle Verkehrsteilnehmer



GRÜNDE

**Hohe Kraftverkehrsbelastung an den
Hauptverkehrsstraßen**

Stadt der kurzen Wege

Sichere Schulwege

Keine Mobilitätseinbußen im Alter

Fehlendes Stellplatzangebot in den OT



MASSNAHMEN

Alternative Verkehrskonzepte

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum

Radverkehrskonzept

Parkierungskonzept Ortskern



C BILDUNG UND BETREUUNG



Erhalt und Anpassung der vorhandenen Infrastruktur an die aktuellen Herausforderungen

GRÜNDE

Attraktives Bildungs- und Betreuungsangebot bedeutet attraktiver Wohnstandort

Kommunaler Wettbewerb um Schulstandorte



MASSNAHMEN

Zeitgemäße Bauliche- und Betreuungsangebote

Schulwegeplanung (Kommunal und Regional)



Förderung des Wirtschafts- und Einzelhandelsstandort

GRÜNDE

Standort- und Arbeitsplatzsicherung

Schaffung und Erhalt von Versorgungssicherheit



MASSNAHMEN

Bedarfsanalyse Ortsansässige Betriebe

Gewerbeflächenaktivierung in Bestandsgebieten

Einzelhandelskonzentration

Sicherstellung von Minimalversorgung

Solarinitiative auf kommunalen Dächern





Vorhandene Strukturen nutzen, fördern und ergänzen

GRÜNDE

Pflege der abwechslungsreichen und funktionierenden Vereinslandschaft

Attraktives Umfeld als Tourismusattraktion



MASSNAHMEN

Bürgerengagement- und Vereinsförderung

Tourismuskonzept

Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten



F LANDSCHAFT UND FREIRAUM



Nutzung und Erhalt der besonderen Landschaft innerhalb und außerhalb der Siedlungsfläche

GRÜNDE

Pflanzen- und Artenschutz

Erhalt der Erholungs- und Freizeitfunktion

Verhindern des Zusammenwachsens der Ortsteile



MASSNAHMEN

Maßvolle Baulandentwicklung

Förderung schonender Nutzungen



G ENERGIE UND VERSORGUNG

Zeitgemäße Versorgungsinfrastruktur als Standortvorteil und ökologische Notwendigkeit

GRÜNDE

Sicherung der Versorgung in allen Ortsteilen

Umgang mit den Herausforderungen der Energiewende



MASSNAHMEN

Ausbau der Breitbandversorgung

Prüfung alternativer Energiekonzepte



H GENERATIONENGERECHTIGKEIT



Attraktive, erreichbare Angebote und Nutzungen für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen

GRÜNDE

Demographischer Wandel

Integrationsaufgaben



MASSNAHMEN

Städtebauliche und kulturelle Barrieren abbauen

Begegnungsbereiche schaffen



I (ORTSCHAFTS-) IDENTITÄT



Gutes bewahren – neues schaffen

GRÜNDE

- Bewahrung der Traditionen und Ortsgeschichte
- Versorgungssicherung
- Aufgabenteilung in der Gemeinde
- Erhalt des lebendigen Orts- und Vereinswesens
- Integrationsaufgaben



MASSNAHMEN

- Zentrale öffentliche Begegnungsorte schaffen
- Bürgerliches- und ehrenamtliches Engagement unterstützen
- Städtebauliche Sanierungsförderung
- Generationengerechte Stadtplanung und Wohnungsangebot



ZUKUNFTS PROJEKTE



Innenentwicklung



Flächenrecycling



Freiraumplanung



Neubeauung



Generationenprojekt



Aus FNP entwickelt



Bildung



Zentrum



Einzelhandel



Gewerbe



Bauen im Bestand



Sanierung



ZUKUNFTS PROJEKTE

Geographische und
strategische Verortung



A Rathausumfeld Frickenhausen

Innenentwicklung und Gestaltung Freiflächen



Entwicklungsziele + Strategien

- Erneuerung der sanierungsbedürftigen Beläge
- Platzgestaltung zwischen Rathaus und Kirche
- Schwellenfreier Platzzugang / Barrierefreie Gebäudeeingänge
- Aufgewertetes Erscheinungsbild
- Veranstaltungs- und Kommunikationsbereich

Aufgaben + Herausforderungen

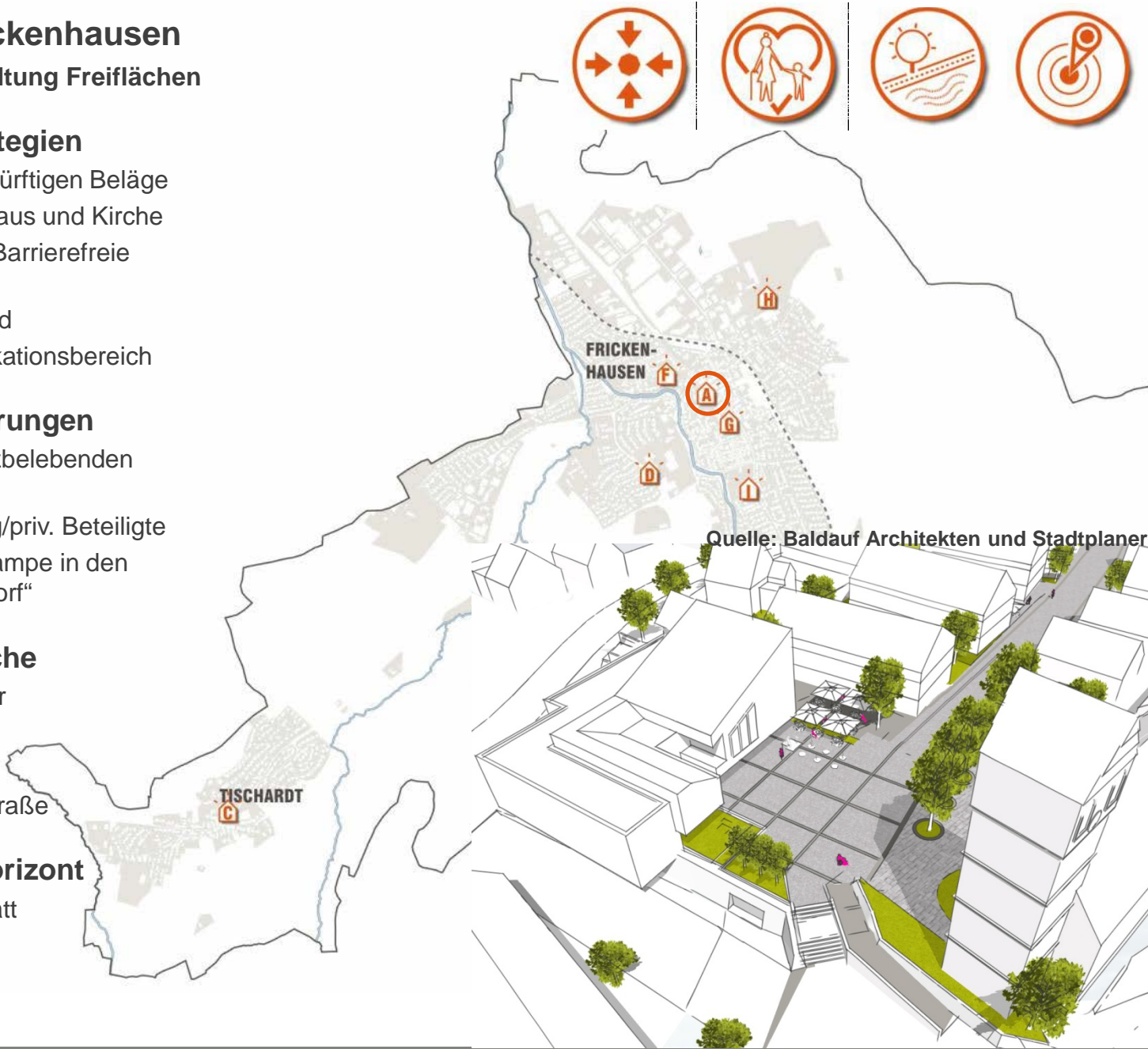
- Bauliche Ansiedlung einer platzbelebenden Gastronomie
- Abstimmung Kirche/Verwaltung/priv. Beteiligte
- Integration der Erschließungsrampe in den Straßenraum der Straße „Im Dorf“

Beteiligte + Verantwortliche

- Stadtplaner und Verkehrsplaner
- Evangelische Kirche
- Verwaltung & Gemeinderat
- Zukünftige Anlieger mittlerer Straße

Verfahrensstand + Zeithorizont

- Investorengespräche finden statt



Quelle: Baldauf Architekten und Stadtplaner



A Ortsmitte Frickenhausen

Innenentwicklung und Flächenaktivierung

Entwicklungsziele und Strategien

Ansiedlung Übernachtungsmöglichkeit in der Ortsmitte

Aufgewertetes Erscheinungsbild

Aufgaben / Herausforderungen

- Betreiberverhandlungen
- Abstimmung Baukonzepte
- Aufstellung Bebauungsplan

Beteiligte / Verantwortliche

- Private Investoren und Betreiber
- Gemeinderat und Ortsverwaltung
- Architekten und Stadtplaner
- Projektentwickler

Verfahrensstand und Zeithorizont



Quelle: Planungsgruppe 7



B „Wasen“

Einzelhandelsansiedlung und BP Entwurf

Entwicklungsziele und Strategien

- Ansiedlung Drogeriemarkt
- Anpassung Bebauungsplan: MI statt WA
- Verkehrsanschluss der südlichen Wohngebiete an Kreisverkehr

Aufgaben / Herausforderungen

- Investorenverhandlungen
- Abstimmung Baukonzepte
- Änderung/Aufstellung Bebauungsplan
- Einzelhandelsgutachten

Beteiligte / Verantwortliche

- Gemeinderat und Verwaltung
- Privater Investor
- Architekten und Stadtplaner
- Umlegungsbeteiligte

Verfahrensstand und Zeithorizont

- 26.04.2016 Aufstellungsbeschluss
- Bebauungsplan "Wasen" in Linsenhofen
- 04.05.2016 Bekanntmachung
- Behörden-/Scopingtermin wird anberaumt



Quelle: Melber und Metzger



BP „Ortsmitte Tischardt“

Innenentwicklung & Flächenaktivierung

Entwicklungsziele und Strategien

- Stärkung der Ortsmitte Tischardt mit Ansiedlung Dorfläden und Gestaltung eines Dorfplatzes
- Schaffung eines Kommunikationsortes
- Veranstaltungsfläche
- Brachflächennutzung im Ortskern

Aufgaben / Herausforderungen

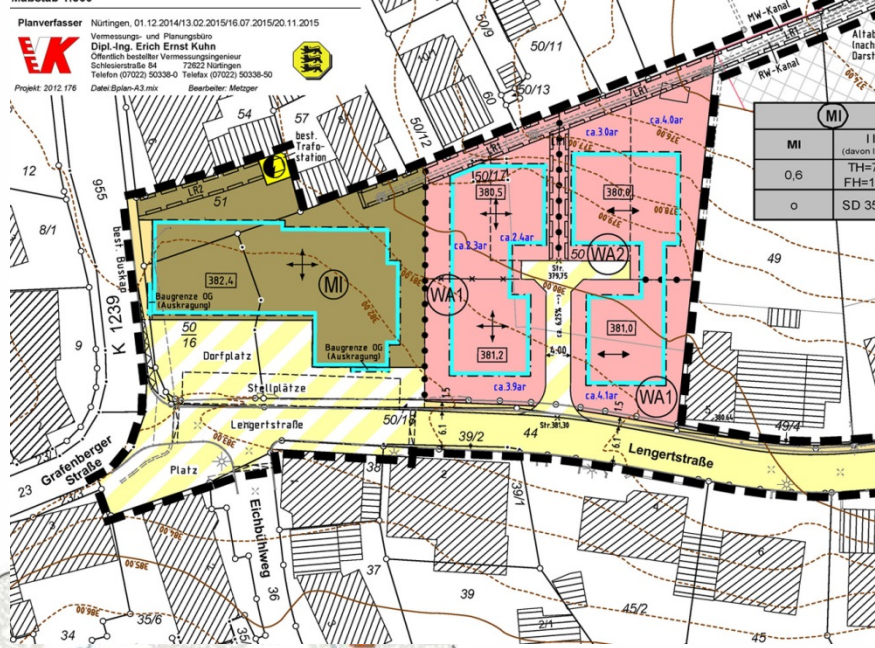
- Investoren und Betreiberverhandlungen
- Abstimmung Baukonzepte

Beteiligte / Verantwortliche

- Gemeinderat und Ortsverwaltung
- Investoren und Betreiber
- Architekten und Stadtplaner

Verfahrensstand und Zeithorizont

- 21.01.2016 Rechtskraft B-Plan "Ortsmitte Tischardt"
- Juni 2016 Abstimmungsgespräche Investor
- Ende 2016 geplanter Baubeginn Baukörper Ortsmitte



Quelle: Melber und Metzger



D. Neubau Mensa und Erweiterung Gemeinschaftsschule „auf dem Berg“ Frickenhausen



Entwicklungsziele und Strategien

- Modernisierung des Schulstandortes „auf dem Berg“
- Schaffung einer Ganztagesbetreuung
- Stärkung der überregional bedeutsamen Gemeinschaftsschule
- Neugestaltung Schulhofbereiche

Aufgaben / Herausforderungen

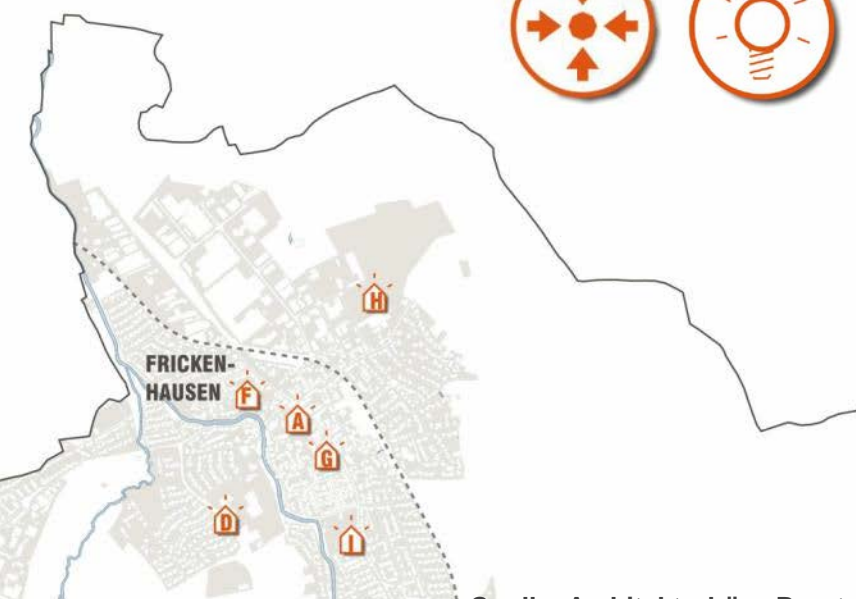
- Erweiterung der bestehenden Schulnutzung
- Architektonische Einbindung der neuen Schulmensa

Beteiligte / Verantwortliche

- Gemeinderat und Ortsverwaltung
- Schulverwaltung
- Architekten

Verfahrensstand und Zeithorizont

- 2016 Planungsphase
- 2017/18 Realisierungsphase



Quelle: Architekturbüro Brost



E. „Haka Gelände“ Linsenhofen

Flächenaktivierung

Entwicklungsziele und Strategien

- Aktivierung bestehender Gewerbebrache
- Wohnbauflächenentwicklung

Aufgaben / Herausforderungen

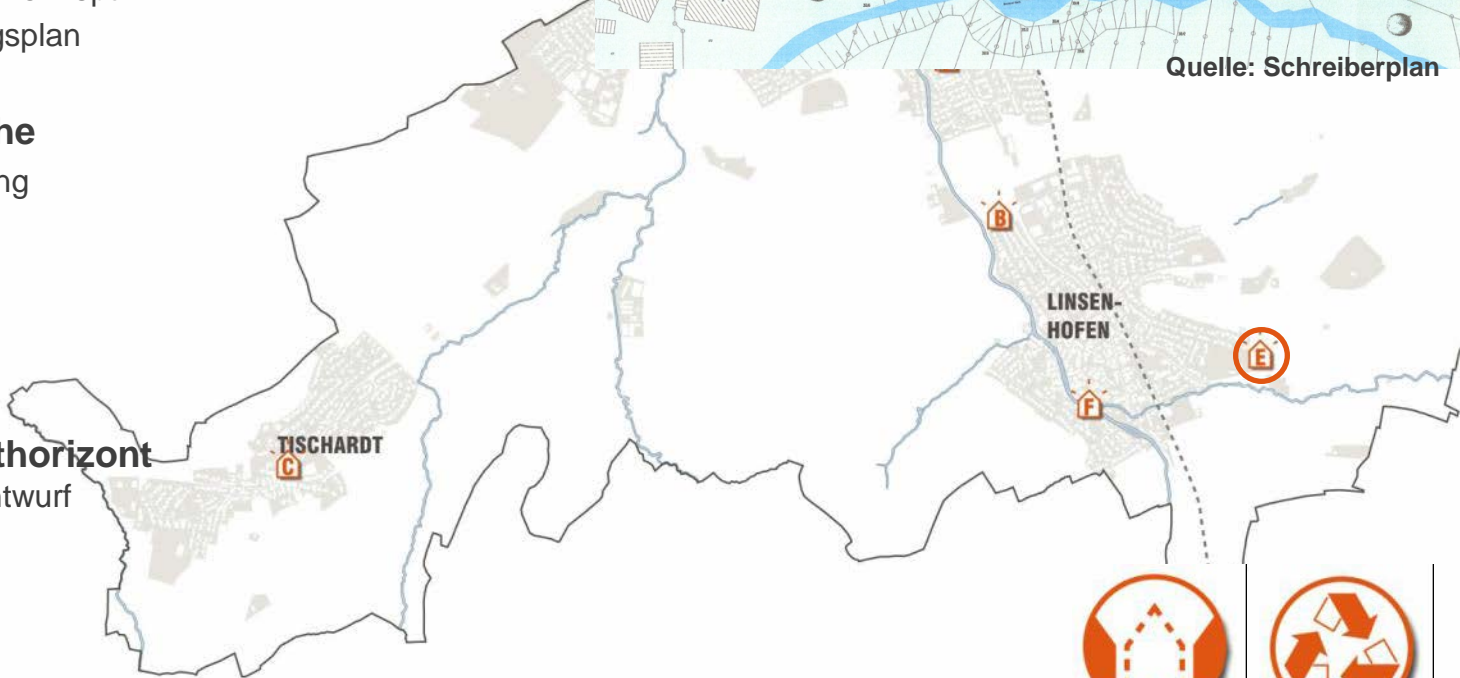
- Aufstellung Bebauungsplan
- Abstimmung mit Behörden (Thema: Entwicklung im Außenbereich)
- Überarbeitung städtebauliches Konzept
- Evtl. Änderung Flächennutzungsplan

Beteiligte / Verantwortliche

- Gemeinderat und Ortsverwaltung
- Grundstückseigentümer
- Landratsamt
- Architekten und Stadtplaner

Verfahrensstand und Zeithorizont

- 2005 Erster Städtebaulicher Entwurf
- 2012 erster Scoping-Termin



F. BP „Mühlenwiesen“

Frickenhausen

Innenentwicklung und Flächenaktivierung



Entwicklungsziele und Strategien

- Aktivierung Wohnbauflächenpotentiale im Frickenhausener Ortskern
- Umnutzung Brachfläche ehemals landwirtschaftliche Nutzung

Aufgaben / Herausforderungen

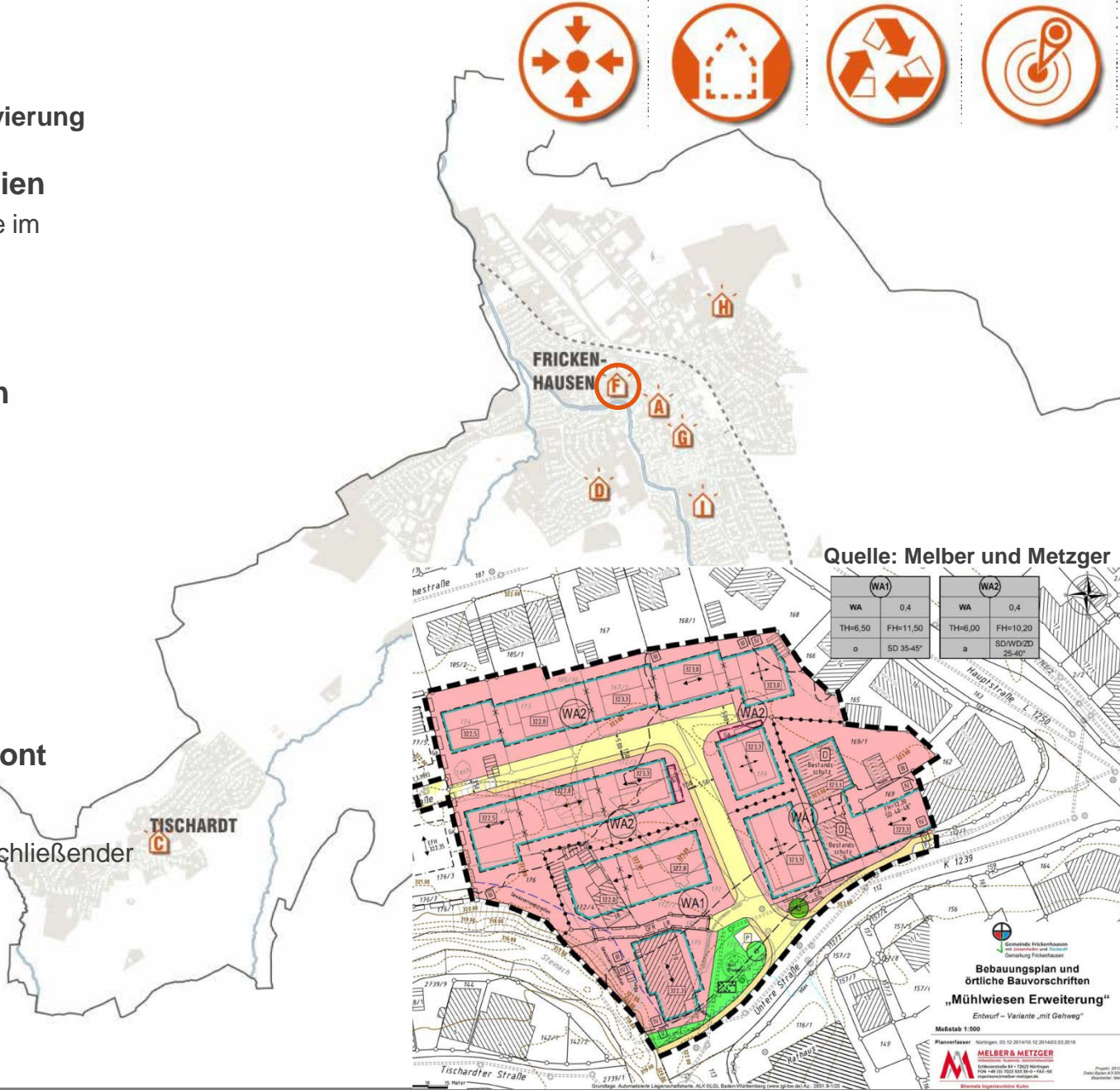
- Umlegungsverfahren
- Aufstellung Bebauungsplan

Beteiligte / Verantwortliche

- Gemeinderat und Ortsverwaltung
- Grundstückseigentümer
- Stadtplaner

Verfahrensstand und Zeithorizont

- Juni 2016 Satzungsbeschluss B-Plan "Mühlwiesen-Erweiterung"
- 2016/17 Umlegungsverfahren mit anschließender Erschließung



G. Ochsen Frickenhausen

Innenentwicklung und Flächenaktivierung

Entwicklungsziele und Strategien

Aktivierung Wohnbauflächenpotentiale im Frickenhausener Ortskern

Umnutzung Brachfläche ehemals gastronomische Nutzung

Aufgaben / Herausforderungen

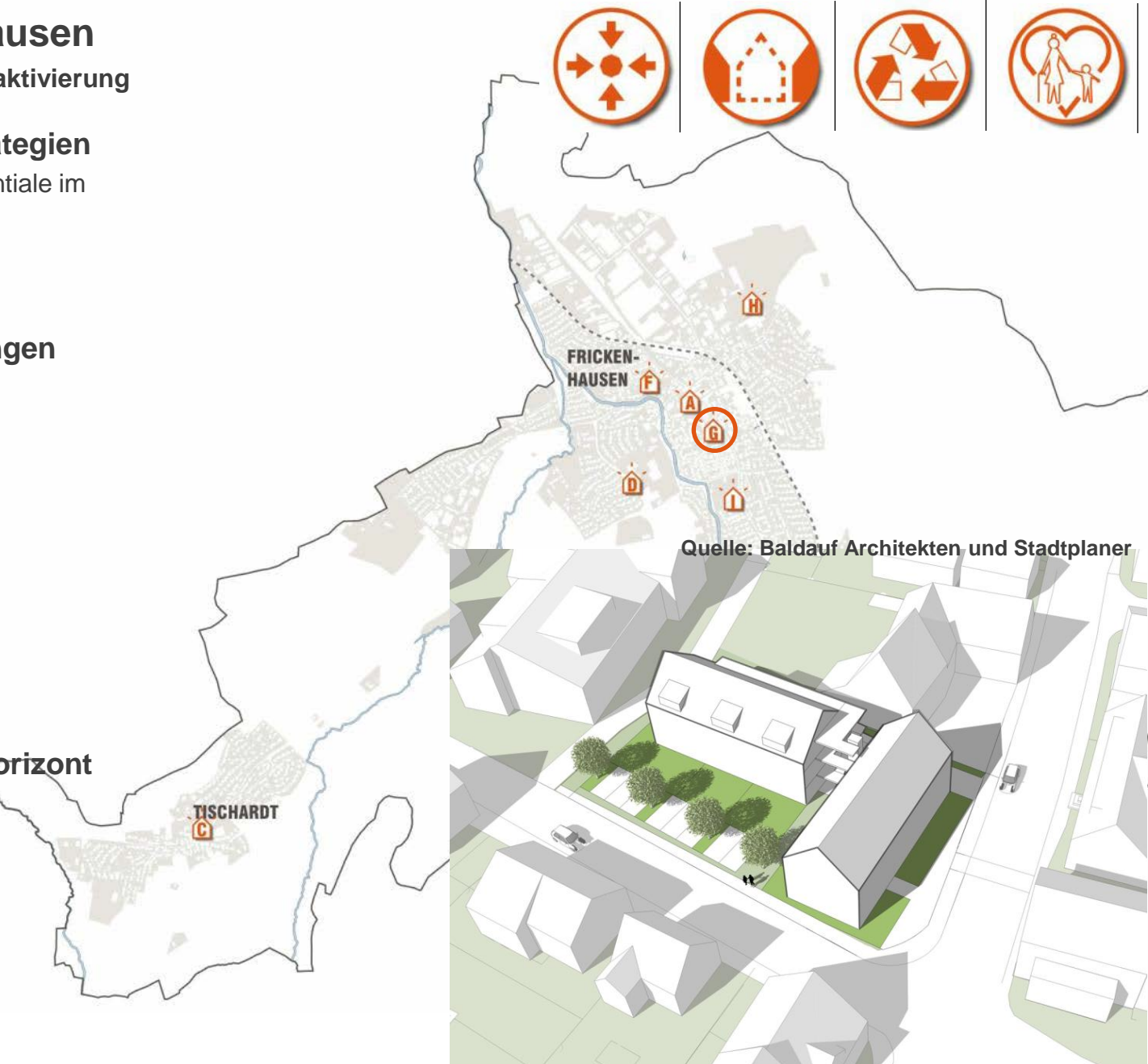
- Betreiberverhandlungen
- Abstimmung Baukonzepte
- Aufstellung Bebauungsplan

Beteiligte / Verantwortliche

- Private Investoren und Betreiber
- Gemeinderat und Ortsverwaltung
- Architekten und Stadtplaner

Verfahrensstand und Zeithorizont

Investorengespräche finden statt



Quelle: Baldauf Architekten und Stadtplaner

H „Ziegelei“

Flächenaktivierung



Entwicklungsziele und Strategien

- Erschließung neuer bahnhofsnahe Gewerbeflächen
- Aktivierung von Brachflächen
- Integration historischer Bausubstanz

Aufgaben / Herausforderungen

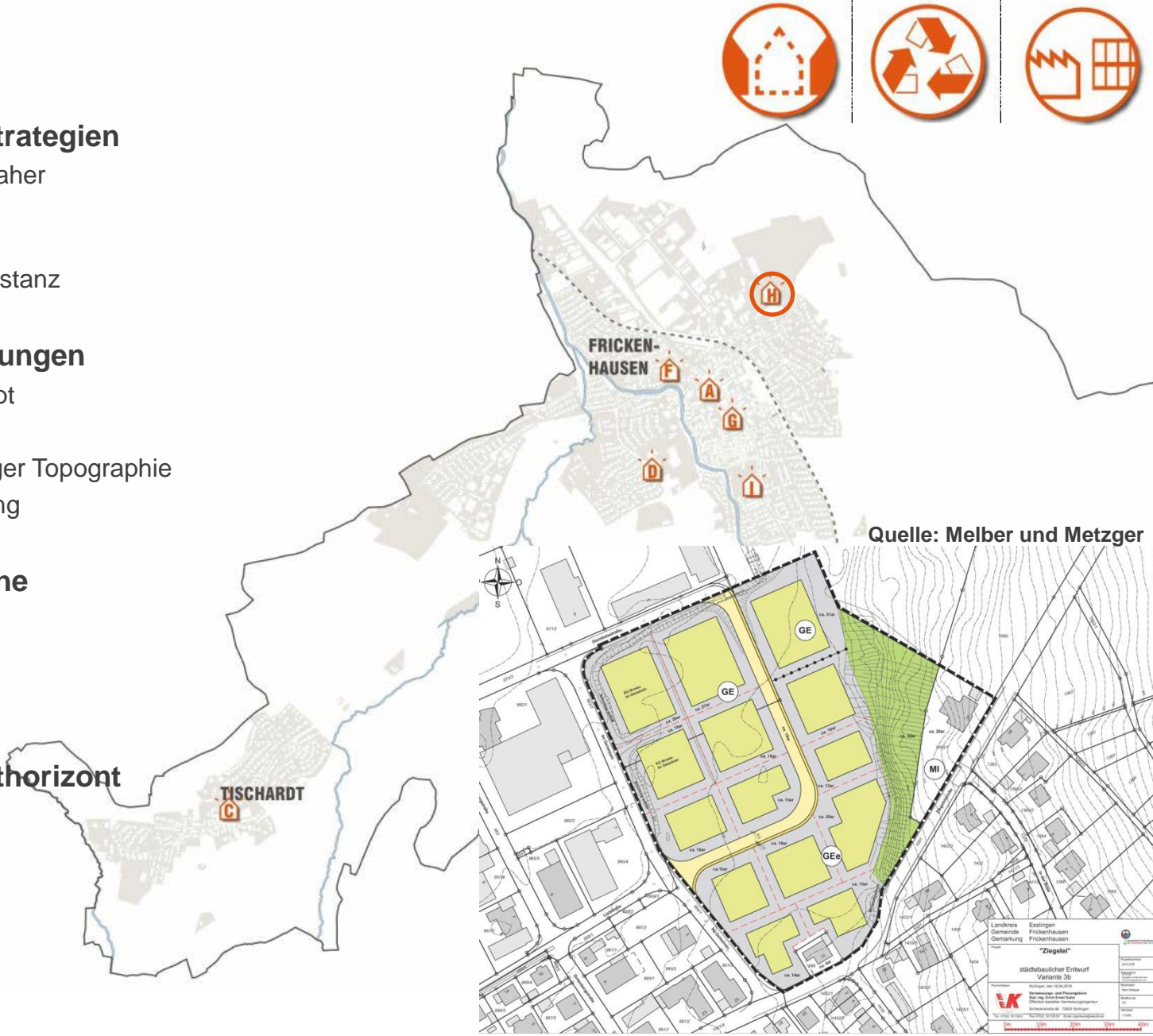
- Abstimmung Bebauungskonzept
- Aufstellung Bebauungsplan
- Umgang mit teilweise schwieriger Topographie
- Bodenordnung und Erschließung

Beteiligte / Verantwortliche

- Stadtplaner
- Grundstückseigentümer
- Verwaltung und Gemeinderat

Verfahrensstand und Zeithorizont

2015 Studentenwettbewerb



I. Grüne Mitte Frickenhausen

Innenentwicklung und Gestaltung Freiflächen



Entwicklungsziele + Strategien

- Nutzungskonzept für den ehemaligen Friedhof
- Aufgewertetes Erscheinungsbild
- Veranstaltungs-, Freizeit- und Kommunikationsbereich

Aufgaben + Herausforderungen

- Gestaltung der Flächen
- Finanzierung

Beteiligte + Verantwortliche

- Stadtplaner und Landschaftsplaner
- Verwaltung & Gemeinderat
- Bürgerworkshopteilnehmer

Verfahrensstand + Zeithorizont

???



Quelle: Schreiberplan

Gemeinde Frickenhausen
Grüne Mitte

Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Workshop der Bürgerbeteiligung Teil 1

M 1:500
20.07.2015

TEILORTE



FRICKENHAUSEN

SOZIALES UND WIRTSCHAFTLICHES ZENTRUM

Bildung

Grundschule, Gemeinschaftsschule, Kindergärten

Einkaufen

Hauptstraße+kleiner Vollsortimenter

ÖPNV

Tälesbahn 2 Haltestellen, Busverkehr

Freizeit und Sportbereiche

Fußball, Tennis, Tischtennis, Schützen

Gewerbe

Große Gewerbeflächen Nürtinger Straße und Tischardt / Egart dominiert vom produzierenden Gewerbe

Religion

Evangelische Kirche, Katholische Kirche, Neuapostolische Kirche

Gewässer

Steinach und Burisbach

Kultur

Festhalle, Theaterbahnhof

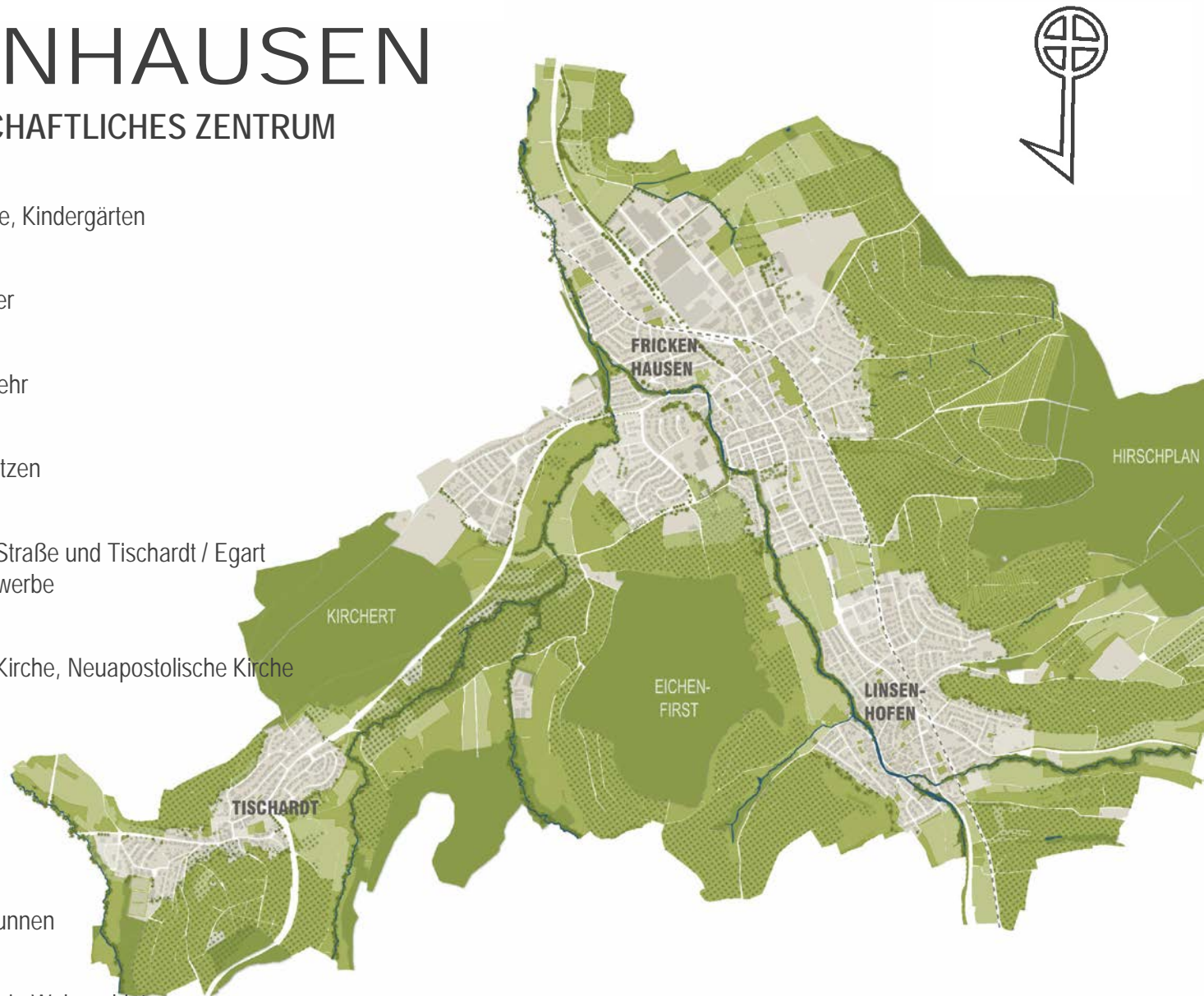
Identitätsstiftende Bereiche

Kirch-/Rathausumfeld+Schusterbrunnen

Bauflächenpotential im Bestand

2,2 ha voll erschlossene Baufläche in Wohngebieten

1,5 ha voll erschlossene Baufläche in Gewerbegebieten



HIRSCHPLAN

KIRCHERT

EICHEN-
FIRST

LINSEN-
HOFEN

TISCHARDT

FRICKEN-
HAUSEN

LINSENHOFEN

VERKEHRSGÜNSTIGES VERSORGUNGSZENTRUM

Bildung

Grundschule, Kindergärten

Einkaufen

Vollsortimenter, Discounter, Hauptstraße

ÖPNV

Tälesbahn, Busverkehr

Freizeit und Sportbereiche

Fußball, Tennis, Hundesport

Gewerbe

Gewerbefläche Gernäcker dominiert von Einzelhandel

Religion

Evangelische Kirche

Gewässer

Steinach und Beuroner Bach

Kultur

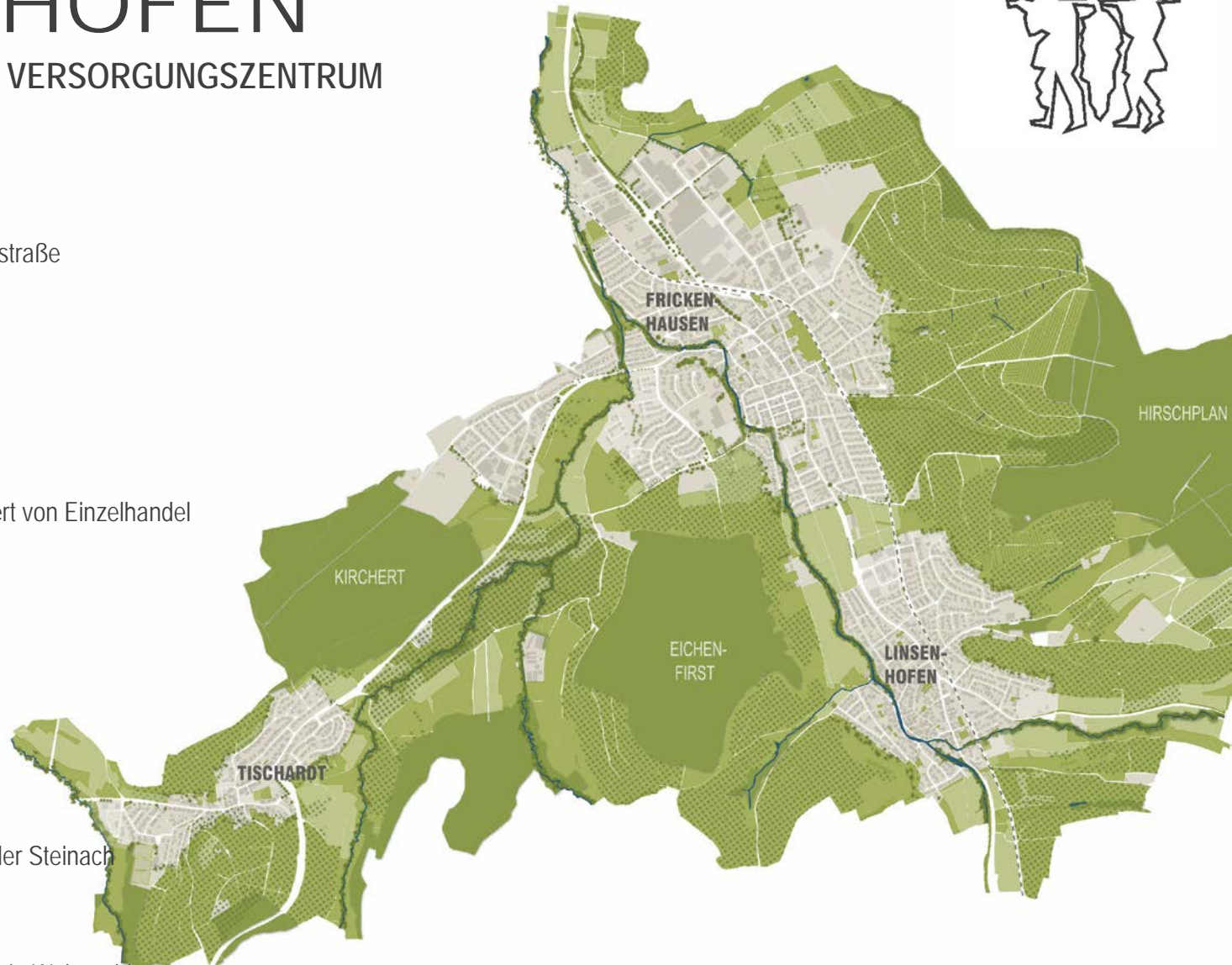
Kelter, Sport-/Veranstaltungshalle

Identitätsstiftende Bereiche

Altes Rathausumfeld+Bereich an der Steinach
Kelter + Kelterplatz

Bauflächenpotential im Bestand

1,4 ha voll erschlossene Baufläche in Wohngebieten
0,2 ha voll erschlossene Baufläche in Gewerbegebieten



HIRSCHPLAN

KIRCHERT

FRICKENHAUSEN

EICHENFIRST

LINSENHOFEN

TISCHARDT

TISCHARDT

NATurnaHE WOHNSTÄTTE

Bildung

Grundschule, Kindergarten

Einkaufen

Bäcker im Rathausumfeld

ÖPNV

Busverkehr

Freizeit und Sportbereiche

Fußball, Schützen

Gewerbe

Gewerbefläche Gernäcker dominiert von Einzelhandel

Religion

Evangelische Kirche

Gewässer

nahe des Burisbachs und der Autmut

Kultur

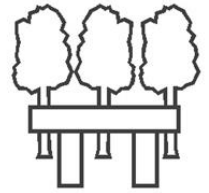
Sport-/Veranstaltungshalle

Identitätsstiftende Bereiche

Rathausumfeld+Brunnenplatz

Bauflächenpotential im Bestand

1 ha voll erschlossene Baufläche in Wohngebieten



BETEILIGUNG ABLAUF

Begrüßung / Einführung

(Gemeinde/Büro Baldauf; max. 30 Minuten)

.Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen
anhand der definierten Handlungsfelder

(max. 45 Minuten) an Plänen (140 x 100 cm)

.Vorstellung der Ergebnisse von
den Bürgern

(max. 45 Minuten, 5 Minuten je Gruppe)

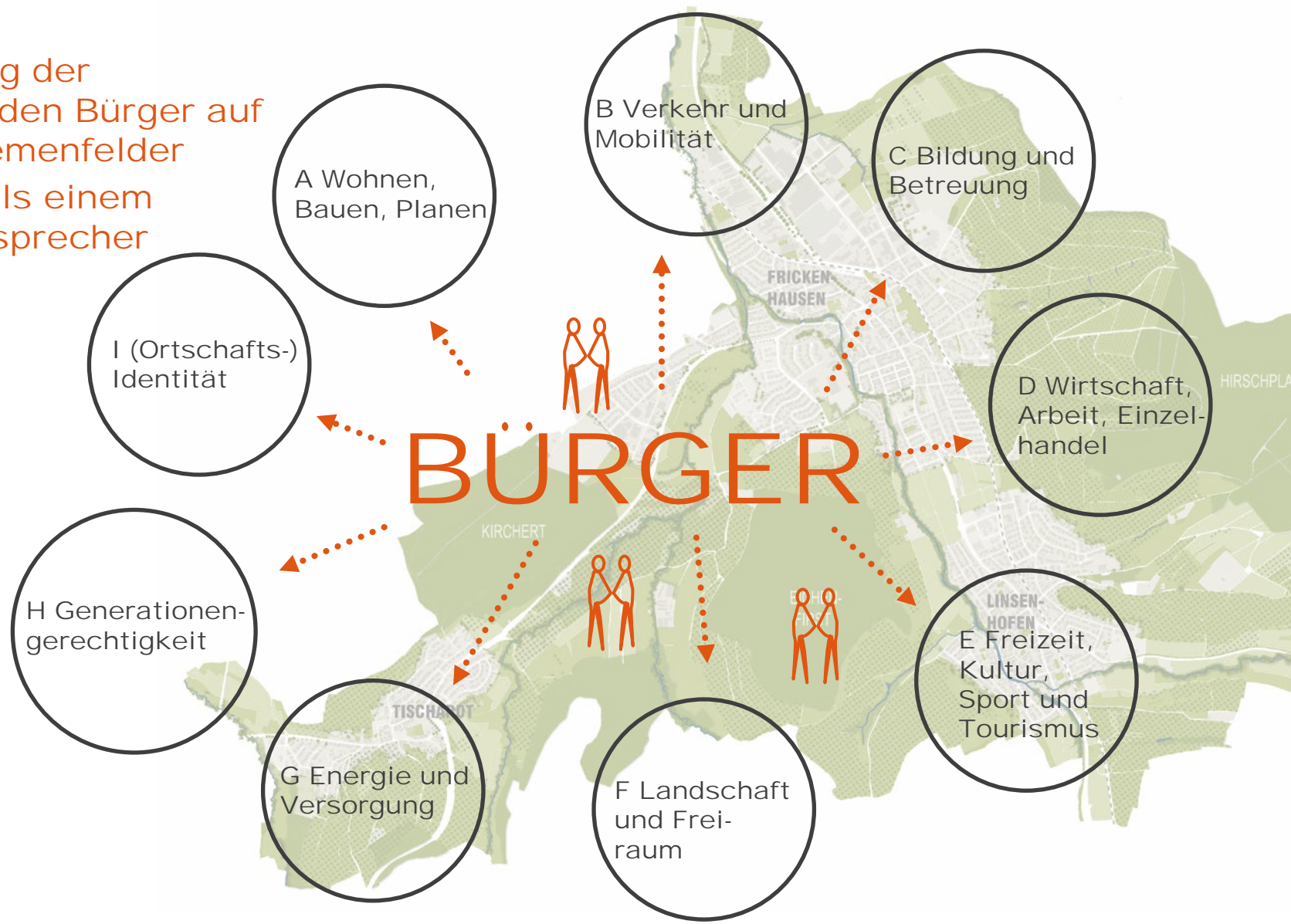
.Zusammenfassung und
Ausblick

(Gemeinde/Büro Baldauf; 15 Minuten)



Bürgerbeteiligungsveranstaltung Gruppenarbeit

Aufteilung der anwesenden Bürger auf die 9 Themenfelder
Mit jeweils einem Gruppensprecher



Bürgerbeteiligungsveranstaltung Gruppenarbeit

Erarbeitung von Zielen und Maßnahmen (max. 45 Minuten) an Plänen (140 x 100 cm)

HANDLUNGS
FELDER

A

B

C

D

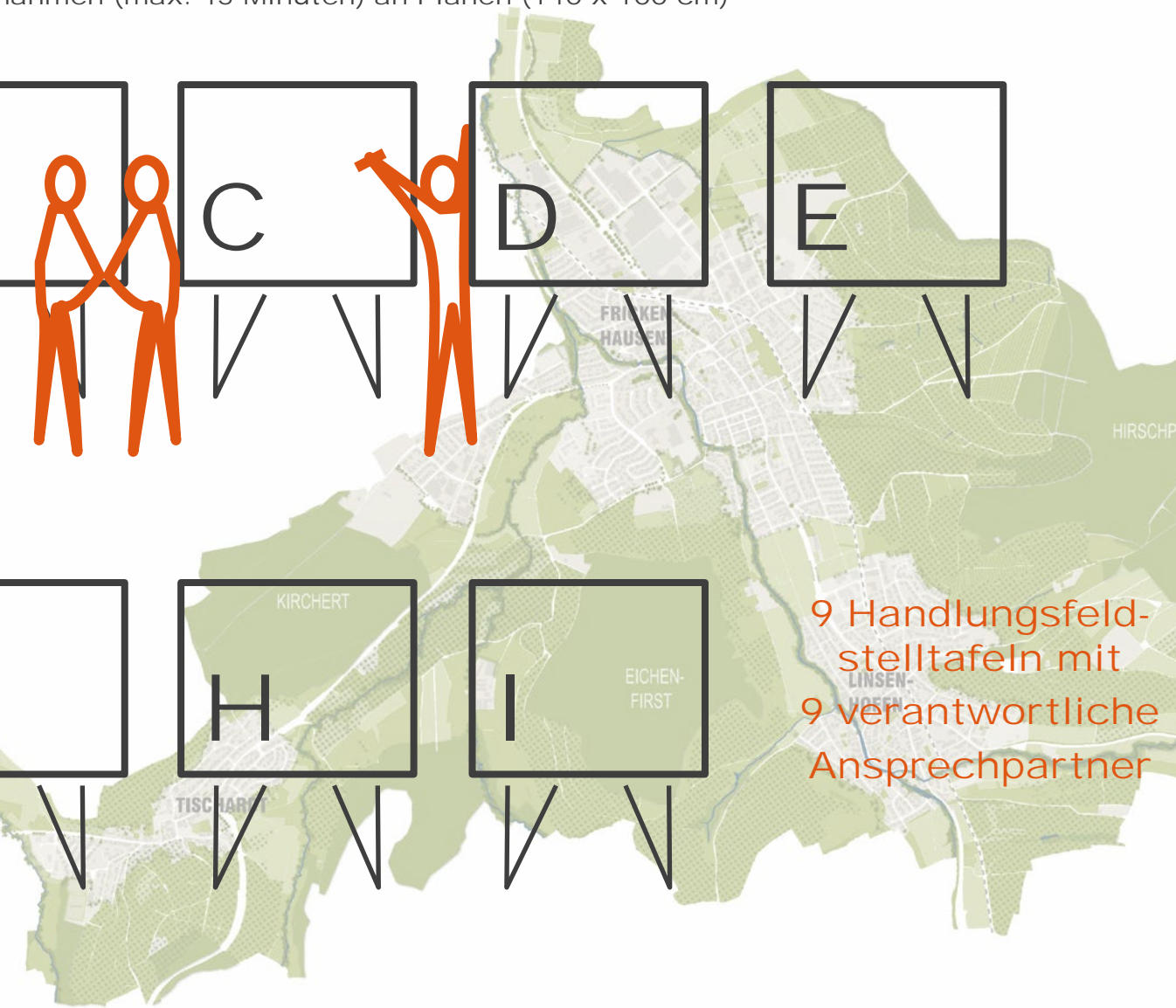
E

F

G

H

I



9 Handlungsfeld-
stelltafeln mit
9 verantwortliche
Ansprechpartner



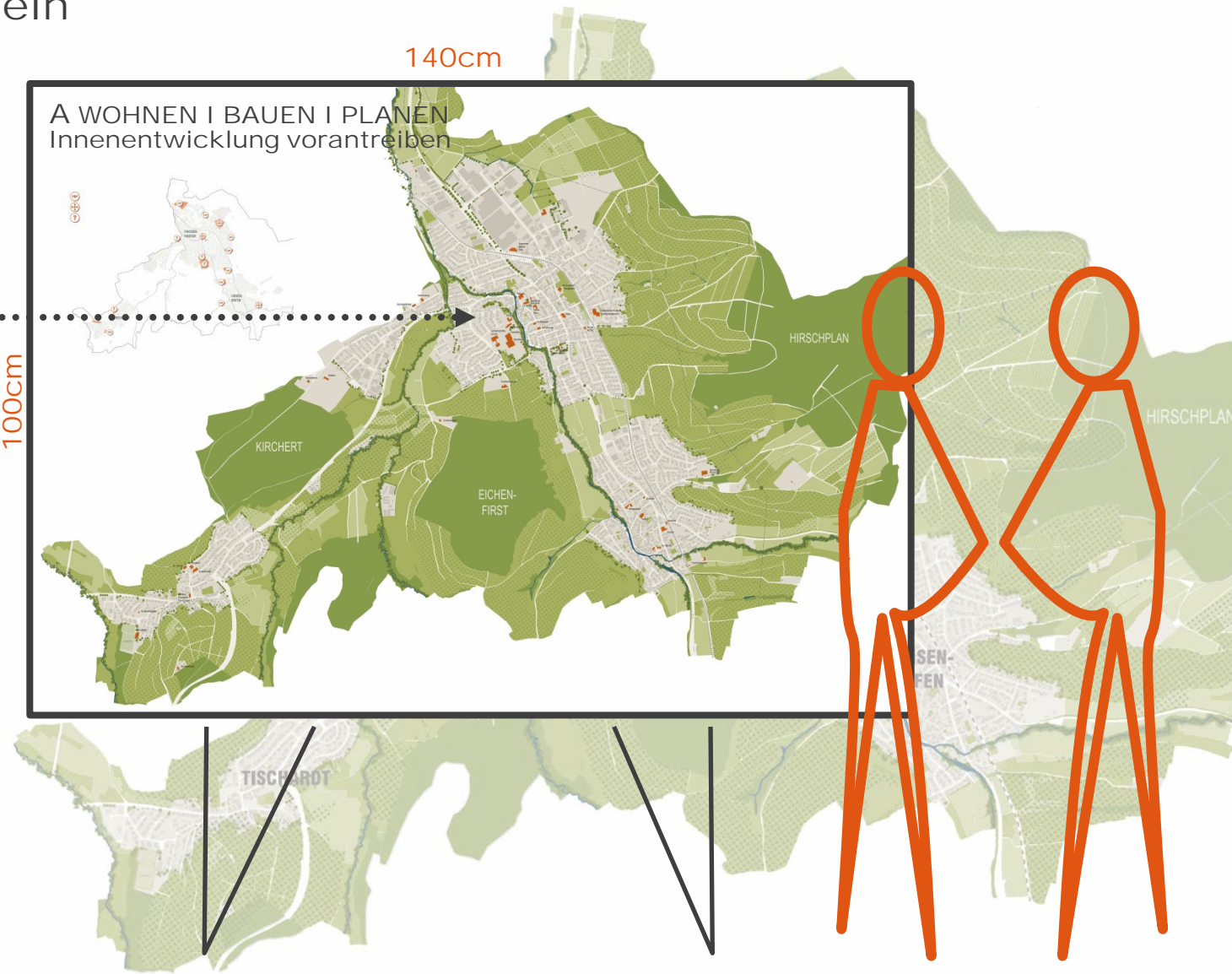
Bürgerbeteiligungsveranstaltung Gruppenarbeit

Beispiel: Stelltafeln

- Was ist gelungen? ●
- Was ist nicht gelungen? ●
- Was ist zu verbessern? (13)

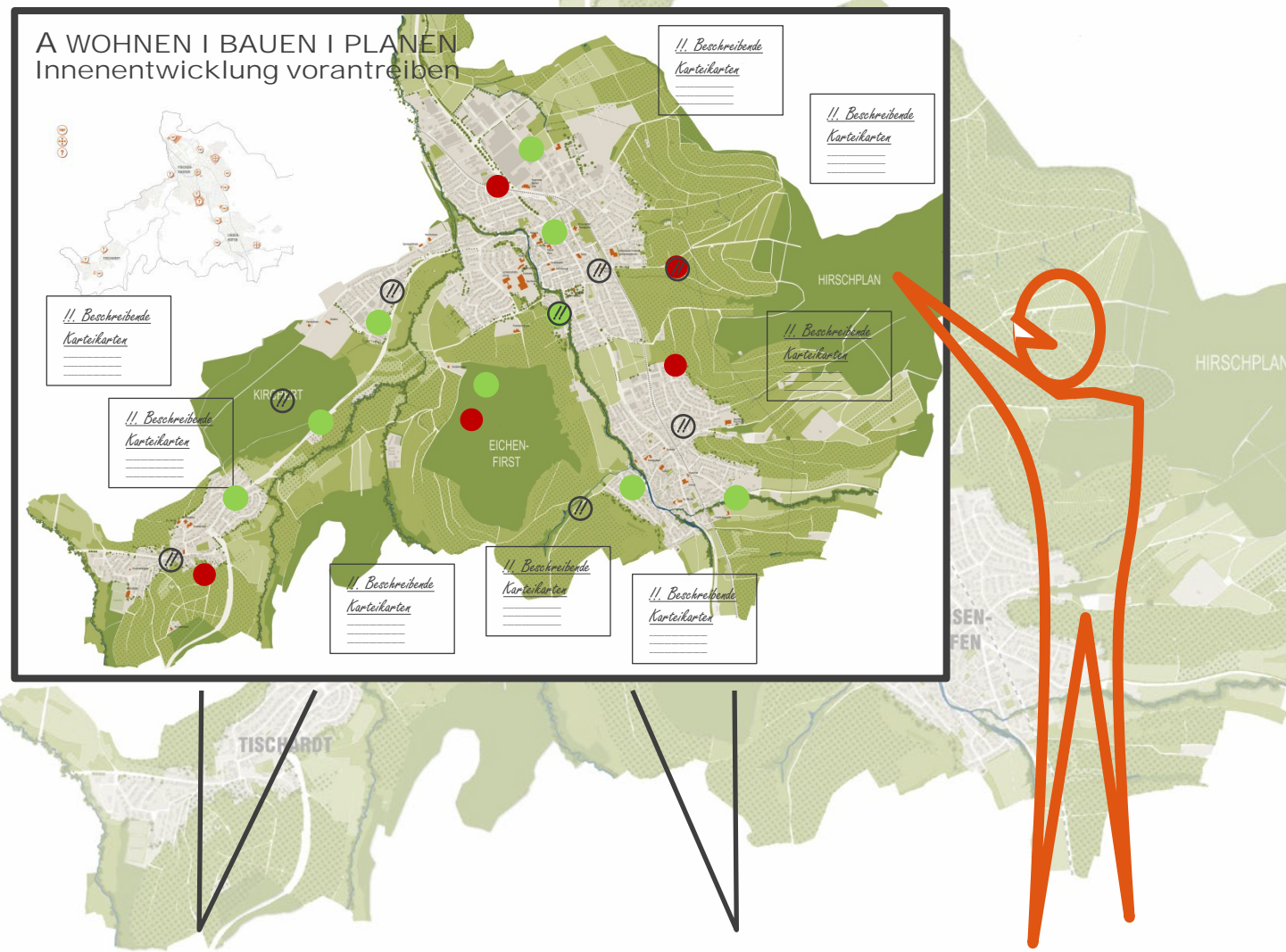
+

13. Beschreibende Karteikarten



Bürgerbeteiligungsveranstaltung Gruppenarbeit

Vorstellung der Ergebnisse von den Bürgern (max. 45 Minuten, 5 Minuten je Gruppe)





HANDLUNGSFELD- UND PLANUNGSIDEEN DER BÜRGER

ORDNUNG, ZUSAMMENFASSUNG UND ABWÄGUNG
LEITBILDENTWICKLUNG

ÜBERGABE AN DEN GEMEINDERAT

baldauf
ARCHITEKTEN
STADTPLANER

Baldauf Architekten und Stadtplaner GmbH

Geschäftsführer: Prof. Dr. Ing. Gerd Baldauf

Freier Architekt BDA und Stadtplaner

Schreiberstraße 27 · 70199 Stuttgart

Tel. 0711 967 87-0 · Fax 0711 967 87-22

info@baldaufarchitekten.de · www.baldaufarchitekten.de